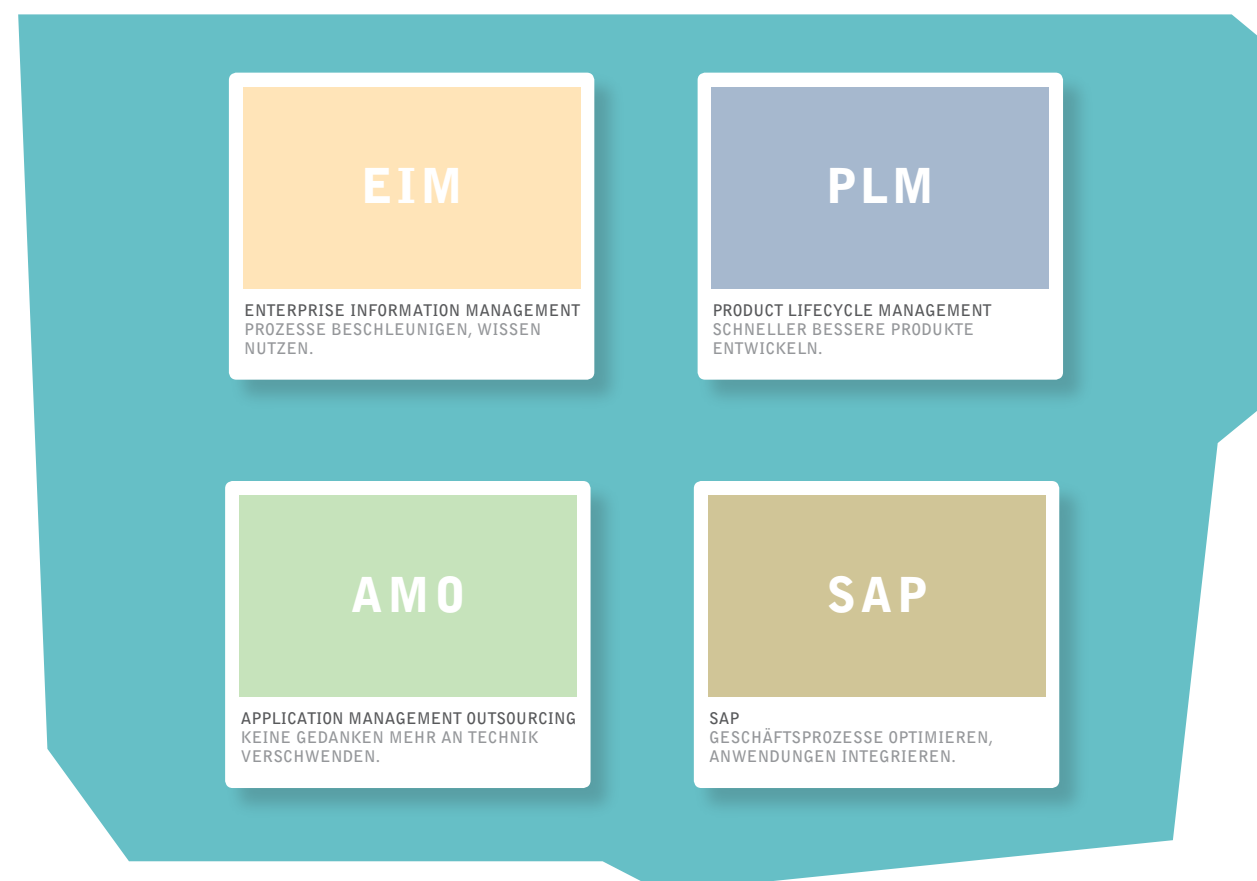


CENIT AG SYSTEMHAUS
GESCHÄFTSBERICHT 2008



CENIT AG SYSTEMHAUS
INDUSTRIESTRASSE 52-54
D-70565 STUTTGART
PHONE: +49.711.78 25-30
FAX: +49.711.78 25-4000
NET: WWW.CENIT.DE

INVESTOR RELATIONS:
PHONE: +49.711.78 25-3185
FAX: +49.711.78 25-44-4185
E-MAIL: AKTIE@CENIT.DE

IMPRESSUM	
Herausgeber	CENIT AG Systemhaus
Redaktion	Fabian Rau, Ulrike Schmid
Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung	CNC media. Inc. (www.cnc-media.com)
Druck	Nuntius, Stuttgart
Ansprechpartner	Fabian Rau, Investor Relations
E-Mail	f.rau@cenit.de

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrats	002 - 006
CENIT AG Lagebericht	008 - 032
Jahresabschluss AG	034 - 058
Bilanz AG	034 - 035
Gewinn & Verlustrechnung AG	036 - 036
Entwicklung des Anlagevermögens AG	037 - 037
Anhang AG	038 - 058
Bestätigungsvermerk AG	057 - 057
Bilanzeid im Jahresabschluss AG	058 - 058
Corporate Governance Kodex	059 - 062



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Jahr in fünf ordentlichen Sitzungen und vier Telefonkonferenzen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage, der strategischen Weiterentwicklung und der langfristigen Positionierung des CENIT Konzerns auseinandergesetzt. Bei sämtlichen Terminen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Mit der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt und zusammengestellt. Auf diese Veränderung wird im Laufe unseres Berichts noch ausführlicher eingegangen. Der Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine angemessene Anzahl an Mitgliedern, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu Mitgliedern des Vorstands stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte. Vor dem Hintergrund einer allgemein schwierigen Konjunkturentwicklung führte die vom Vorstand verfolgte Unternehmensstrategie zu einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr 2008. Das prognostizierte operative Ergebnis (EBIT) von 4 Mio. EUR bis 4,5 Mio. EUR wurde erreicht.

Ein intensiver und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand und die darauf beruhende kontinuierliche Zusammenarbeit sind die Grundlage für eine zielorientierte Gestaltung und Durchführung unserer Tätigkeit. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat darüber hinaus durch monatliche Berichte über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und legte zustimmungspflichtige Angelegenheiten dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Zwischen den Sitzungsterminen beriet sich der Vorstand kontinuierlich mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in einem engen Informations- und Gedankenaustausch über die Unternehmensstrategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement. Darüber hinaus setzte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden fortlaufend über die wesentlichen Geschäftsvorfälle und seine Entscheidungen in Kenntnis.

THEMENSPEKTRUM IN DEN AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Sämtliche Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen intensiv behandelt. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns sowie die Vermögens- und Finanzlage. Wie im vergangenen Jahr hielt der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht für notwendig. Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtszeitraum nicht auf.

FINANZBERICHTE/PRÜFUNGEN

In der Bilanzsitzung am 7. März 2008 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers bzw. des Konzernabschlussprüfers mit den Jahresabschlüssen der CENIT. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CENIT AG Systemhaus und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlageberichts von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2007 zum Abschlussprüfer gewählt wurde, geprüft worden. Der Aufsichtsrat prüfte im Einzelnen und in eingehenden Erörterungen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowohl den vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss als auch den zusammengefassten Konzernlagebericht und erörterte dabei die zugrunde gelegte Bilanzpolitik. Ferner prüfte der Aufsichtsrat anhand der Prüfungsberichte und in Einzeldiskussionen die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Die Prüfung und die Prüfungsberichte entsprachen nach Überzeugung des Aufsichtsrats den Anforderungen nach §§ 317, 321 HGB. Die vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Abschlüsse für 2007 wurden in dieser Sitzung und in einer Telefonkonferenz am 18. März 2008 abschließend erörtert. Der Jahresabschluss 2007 der CENIT AG Systemhaus wurde daraufhin festgestellt und der Konzernabschluss 2007 billigend zur Kenntnis genommen.

WEITERE THEMEN IN DEN SITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN

Im Jahresverlauf ließ sich der Aufsichtsrat fortlaufend über die periodischen Finanzergebnisse informieren und erörterte mit dem Vorstand ausführlich den Halbjahresabschluss 2008 sowie die Zwischenberichte der einzelnen Quartale. Dabei stand die Durchsprache der Ergebnis- und Umsatzprognose für 2008 nachhaltig im Mittelpunkt der Unterredungen.

Neben der konstituierenden Sitzung am 30. Mai 2008, auf die später, unter dem Punkt personelle Veränderung, eingegangen wird, befasste sich der Aufsichtsrat auf der ordentlichen Sitzung vom 17.07.2008 u.a. mit dem Gang der Geschäfte und der Entwicklung der Auslandstöchter und Beteiligungen.

Im Hinblick auf die strategische Ausrichtung beriet der Aufsichtsrat in den Sitzungen vom 23.10.08 und 04.12.08 ausführlich über die zukünftige internationale Entwicklung des Unternehmens. Dabei pflichtete der Aufsichtsrat dem Vorstand bei, vor allem organisches Wachstum anzustreben und dies um gezielte Akquisitionen zu ergänzen. In den Geschäftsfeldern sollen zunächst bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut und neue Kunden in den Zielbranchen Finanzdienstleistungen und Fertigungsindustrie gewonnen werden. Internationales Wachstum wird vor allem in Ländern vorangetrieben, in denen CENIT bereits mit einer Niederlassung vertreten ist. Schwerpunkte liegen dabei in Frankreich und in den USA. Die Wachstumsstrategie ist darauf ausgerichtet, den Kundenstamm aus dem Finanzdienstleistungssektor und der Fertigungsindustrie gezielt zu erweitern. In Deutschland und Frankreich sollen insbesondere Unternehmen aus dem Fertigungs-, Luft- und Raumfahrtssektor adressiert werden. Im Software-Segment wird ein organisches Wachstum durch CENIT-Produkte angestrebt. Die internationale Ausweitung des Geschäftsfelds soll in Zusammenarbeit mit Partnern vorangetrieben werden. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Compliance-Anforderungen und dem dadurch dynamisch wachsenden Enterprise Content Management Markt bieten unsere Software-Produkte ein attraktives Wachstumspotenzial. Auch unsere PLM Produkte für die fertigungsnahe Simulation versprechen in der Automobil- wie auch Flugzeugindustrie ausreichend Potential. Wir teilten die Auffassung des Vorstands, dass dem CENIT Software-Anteil, trotz seines relativ geringen Geschäftsvolumens wegen der erschwerten Marktbedingungen, für das Profil des Gesamtunternehmens derzeit eine hohe Bedeutung zukommt.

In der letzten ordentlichen Sitzung des Jahres 2008 stand schließlich die Planung der CENIT für 2009 im Vordergrund. Dabei wurden die Entwicklungen der einzelnen Geschäftsfelder vor dem Hintergrund der im Umbruch befindlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr genau betrachtet.

RISIKOMANAGEMENT

Ein wichtiges Thema mehrerer Sitzungen war das Risikomanagement der Gruppe. Der Vorstand berichtete über die wesentlichen Risiken und das Risikoüberwachungssystem des Unternehmens. Der Aufsichtsrat überzeugte sich in vielfachen Erörterungen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer von der Wirksamkeit der Risikoüberwachungssysteme.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für Erfolg, Reputation und Selbstverständnis des Unternehmens darstellt. Deswegen hat der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie deren Umsetzung im Unternehmen fortlaufend beobachtet. Dazu zählte unter anderem auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der eigenen Tätigkeit. Besonders – auch in Diskussionen mit dem Abschlussprüfer – wurden die kontinuierliche Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung und die Effizienz der Unter-

nehmensorganisation erörtert. Das Bewusstsein für ein stets verantwortungsbewusstes und gesetzmäßiges Handeln und dessen existentielle Bedeutung für das Unternehmen sind im Unternehmen und in seinen Gremien gut verankert. Über Corporate Governance bei der CENIT berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht. In der Sitzung vom 4. Dezember 2008 hat der Aufsichtsrat seine Entsprechenserklärung 2008 nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auf der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 wurde der neue Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden ersten konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates wurde Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, zum neuen Vorsitzenden bestimmt. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bleibt Dipl.-Kfm. Hubert Leyoldt. Als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist seit diesem Jahr Dipl.-Ing. Andreas Karrer, Abteilungsleiter, von den Mitarbeitern der CENIT gewählt worden.

Die Verwaltung dankt den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern Dipl.-Ing. Falk Engelmann und Dr. rer. pol. Dirk Lippold für ihre langjährige und engagierte Begleitung der Unternehmensentwicklung und Erfüllung Ihrer gesetzlichen Pflichten als Kontrollgremium der CENIT AG. Beide Mitglieder verzichteten auf eigenen Wunsch auf das weitere Mandat nachdem sie diesem Gremium, im Falle von Herrn Engelmann, seit 2002 und im Falle von Herrn Dr. rer. pol. Lippold, bereits seit 1998 angehörten.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2008

Die Buchführung, der Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen und der Konzernlagebericht für das Jahr 2008 sind von der durch die Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählten Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Entsprechend den Aufgaben des Aufsichtsrates wurde die Qualifikation, Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers überprüft.

Der Prüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der CENIT einschließlich Lagebericht und Konzernlagebericht 2008 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschluss der CENIT AG Systemhaus wurde nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt, der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS). Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte vollständig und rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Unterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers intensiv mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert, um sich von der Ordnungs-

mäßigkeit zu überzeugen; die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Jahr 2008 entsprachen nach Überzeugung des Aufsichtsrates den gesetzlichen Anforderungen.

Vor den Sitzungen wurden zudem umfassende Berichte des Vorstands, Auszüge aus Schriften der Gesellschaft, insbesondere Unterlagen aus dem Rechnungswesen versandt. Auf Basis dieser sowie weiterer vom Aufsichtsrat in und außerhalb der Sitzungen angeforderter Informationen konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungsaufgabe ordnungsgemäß und zeitnah nachkommen.

In der Bilanzsitzung vom 6. März 2009 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen des Einzelabschlusses der CENIT AG Systemhaus in Deutschland und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dabei konnten sich alle Aufsichtsratsmitglieder davon überzeugen, dass die Prüfung den gesetzlichen Anforderungen entsprach und in adäquater Weise durchgeführt wurde.

Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen nach § 171 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Telefonkonferenz am 16. März 2009 den vom Vorstand für die CENIT AG Systemhaus aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt und damit nach § 172 Aktiengesetz festgestellt. Den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat ebenfalls am 16. März 2009 gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit im vergangenen Jahr.

Stuttgart, März 2009
Für den Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Andreas Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrats



CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT 2008 IN DEUTSCHLAND

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Stimmung in der Wirtschaft steuert auf einen neuen Tiefpunkt zu: Insgesamt deuten die erhobenen Daten auf eine globale Rezession hin, erklärte das Ifo-Institut (Institut für Wirtschaftsforschung München) im Dezember. Das Weltwirtschaftsklima sei im vierten Quartal auf den tiefsten Stand seit mehr als 20 Jahren gesunken, teilte das Institut weiter mit.

Vor allem die Einschätzung der gegenwärtigen Lage habe sich deutlich eingetrübt. Aber auch für die kommenden sechs Monate wird kaum noch mit einer Erholung gerechnet.

Nicht nur die großen Wirtschaftsregionen Nordamerika, Westeuropa und Asien sind von der Abkühlung des Wirtschaftsklimas betroffen. Auch in Mittel- und Osteuropa, Russland, Lateinamerika und Japan trübte sich die Stimmung ein. In Westeuropa verschlechterten sich die Lageeinschätzungen, besonders stark in Spanien, Italien, Belgien und Irland.

Ein Hoffnungsschimmer sei allerdings in den USA auszumachen: Zwar schätzen die befragten Experten die gegenwärtige Lage schlechter ein als im Sommer, die Erwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich aber wieder verbessert.

Für eine Trendwende seien wohl Konjunkturprogramme nötig, welche die Geldpolitik unterstützten, sagte das Institut und berief sich dabei auf die US-Notenbank.

Auch die Bundesbank sieht in ihrem veröffentlichten Monatsbericht für das Schlussquartal 2008 "erneut einen empfindlichen Dämpfer". Im nächsten Jahr würden dann voraussichtlich die negativen Folgen der Finanzmarktkrise und der realwirtschaftlichen Eintrübung "in ihrer ganzen Tragweite sichtbar".

Nach Ansicht der Bundesregierung wird die deutsche Wirtschaft in 2009 um 2,25 Prozent schrumpfen. Das wäre der stärkste Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht prognostiziert sie außerdem sinkende Exporte und steigende Arbeitslosigkeit.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN - Informationstechnologie

Die weltweite Nachfrage nach Informationstechnologie (IT) steigt trotz der allgemeinen konjunkturellen Turbulenzen kräftig. Nach aktuellen Daten des Marktforschungsinstituts EITO (European Information Technology Observatory) wuchs der IT-Weltmarkt im Jahr 2008 voraussichtlich vorläufig um 5,2 Prozent auf 963,5 Milliarden EUR. Einen regelrechten Boom erleben die aufstrebenden Volkswirtschaften China, Indien und Russland mit Wachstumsraten zwischen 17 und 18 Prozent. Auch nach Einschätzung der BITKOM hätten die konjunkturellen Abschwächungen der Weltwirtschaft den Umsatz im Hightech-Sektor bisher kaum beeinträchtigt. Befürchtungen, die internationale Finanzkrise und die steigenden Rohstoffpreise könnten die IT-Investitionen stark dämpfen, haben sich demnach bislang nicht bestätigt. Für das Jahr 2009 rechnet EITO mit einem Wachstum des globalen IT-Marktes von 5,6 Prozent. Dann könnte der weltweite Umsatz mit Computern, Software und IT-Dienstleistungen erstmals die Marke von einer Billion EUR knacken. Sehr dynamisch entwickelten sich im abgelaufenen Jahr die drei globalen Hauptabsatzmärkte. In der Europäischen Union wuchsen die IT-Umsätze im Jahr 2008 um 4,2 Prozent auf 311,1 Milliarden EUR. Wachstumstreiber waren hier die neuen EU-Mitglieder wie Polen, Tschechien oder Rumänien, die noch Nachholbedarf beim Ausbau ihrer IT-Infrastruktur haben. Im kommenden Jahr wird das Wachstum in der EU mit 4,1 Prozent voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau liegen. In Japan legte der Markt 2008 nach der EITO-Prognose um 4,0 Prozent auf 127,7 Milliarden EUR zu. Selbst in den USA stieg der IT-Umsatz 2008 um 3,7 Prozent auf 345 Milliarden EUR.

Mit einem Zuwachs von 4,4 Prozent auf 360 Milliarden EUR nimmt der US-Markt 2009 nach Einschätzung der EITO wieder richtig Fahrt auf. Der weltweite IT-Markt wird insbesondere von steigenden Ausgaben für Software und IT-Services in 2009 angetrieben. Dies unterstreicht auch die Einschätzung des Marktforschungsinstituts IDG UK, welches insbesondere die Automobilindustrie im Zeichen der Rezession zum Handeln und Investieren gezwungen sieht. Welche sinnvollen Maßnahmen bieten sich dort für die IT im Rahmen einer Cost-Cutting-Strategie an – und welche nicht? Zudem zwingt der Marktdruck immer mehr OEMs (Original Equipment Manufacturer) und Zulieferer zu Fusionen. Wie lassen sich dann unterschiedliche IT-Umgebungen schnell und erfolgreich konsolidieren? Wie schafft man einen erfolgreichen Spagat zwischen Standardisierung und Individualisierung? OEMs und ihre Lieferanten arbeiten immer nahtloser zusammen, nicht nur in der Wertschöpfung wächst damit das Gewicht der Zulieferer ständig. Trotz etablierter Standards müssen unternehmensübergreifende IT-Prozesse in Zukunft hier noch effizienter gestaltet werden. Welchen Beitrag kann beziehungsweise muss die IT dazu leisten? Wie kann sich eine IT-Organisation für entsprechende Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsprozesse aufstellen? Diese Fragen und Problemstellungen könnten IT-Berater und

Softwareanbieter lösen. Nach Einschätzung der Marktforscher von IDG könnten IT-Anbieter demnach 2009 massiv davon profitieren, wenn ihr Angebot all diese Fragen beantworten kann.

JAHRESERGEBNISSE

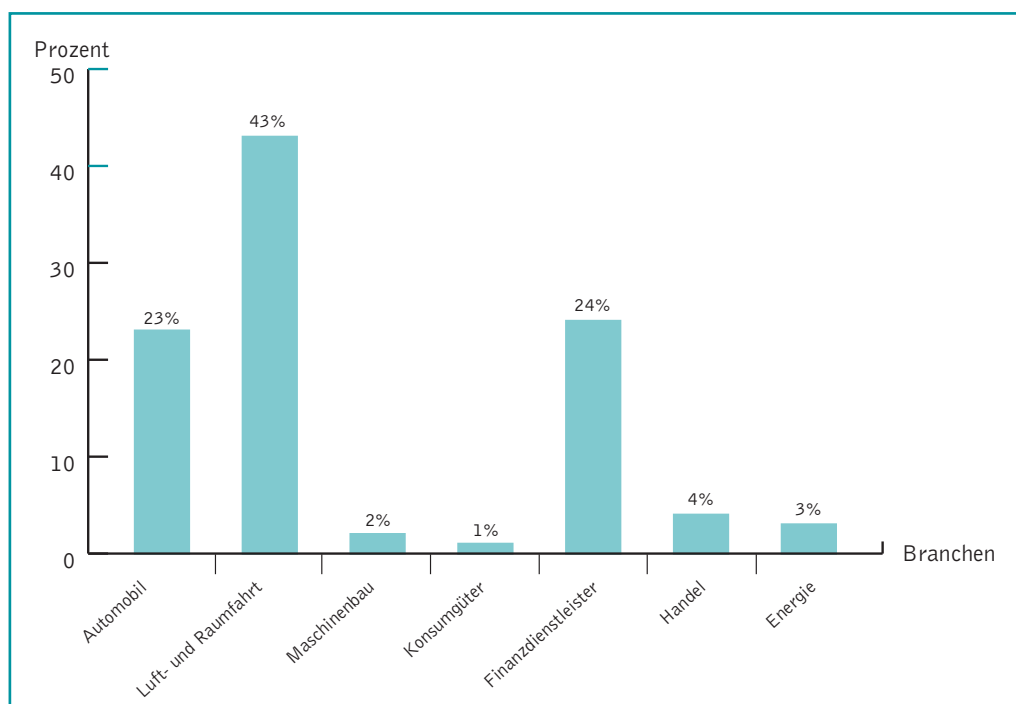
Umsatzverteilung der CENIT AG nach Kundengruppen / Branchen **Fig. A**

ERTRAGSLAGE DEUTSCHLAND

Aufgrund der allgemeinen weltwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung war bereits Mitte 2008 eine deutliche Investitionsverlangsamung in den Kundensegmenten der CENIT zu spüren. Wichtige Aufträge im Software- und Servicebereich wurden von der Kundenseite nicht zu den erwarteten Zeitpunkten erteilt. Nachdem im Mai der größte Auftrag der CENIT AG Unternehmensgeschichte von EADS unterschrieben wurde, verlagerte sich der Starttermin dieses Serviceauftrages in den Juli 2008. In der zweiten Jahreshälfte nahm unser Geschäft dementsprechend wieder Fahrt auf. Die CENIT AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 75,6 Mio. EUR (2007: 71,2 Mio. EUR). Der seit Jahren rückläufige Hardwarebereich der CENIT AG wurde vollständig restrukturiert und an einen erfahrenen Hardware-Distributor ausgelagert, der zukünftig die CENIT AG Bestandskunden zu diesem Thema betreut. Die Um-

UMSATZVERTEILUNG DER CENIT AG NACH KUNDENGRUPPEN / BRANCHEN

Fig. A



sätze mit Fremdsoftware stiegen deutlich an. Hintergrund war eine Umstellung unseres Partners Dassault Systèmes von einem Provision getriebenen Geschäftsmodell auf ein Value Added Reseller Partnergeschäft. Der Umsatz mit CENIT-eigener Software blieb hinter den Erwartungen und betrug in Deutschland 3,0 Mio. EUR (2007: 3,3 Mio. EUR). Der Personalaufwand lag bei 35,3 Mio. EUR (2007: 32,8 Mio. EUR/ 8%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 15,8 Mio. EUR (2007: 13,5 Mio. EUR/ 17%). Damit erwirtschaftete CENIT ein EBITDA in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2007: 7,8 Mio. EUR/ -58%) und ein EBIT von 2,2 Mio. EUR (2007: 6,8 Mio. EUR/-68%). Der Steueraufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 1,7 Mio. EUR (2007: 2,4 Mio. EUR). Nach Abzug der Steuer ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2007: 5,9 Mio. EUR / -53%).

VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Mai 2009 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und stattdessen eine langfristige Sicherung der Liquidität und finanziellen Unabhängigkeit zu bewahren. Damit stünde die weitere Unternehmensfinanzierung trotz der erschwerten Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Finanzkrise auf einer nachhaltig gesicherten Basis. Die bestehenden liquiden Mittel sollen der CENIT AG die Möglichkeit eröffnen, im Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre, soweit dies zweckmäßig erscheint, auch zukünftig am Wachstum der von uns adressierten Märkte teilzunehmen.

Hierzu zählt zum Beispiel der Ausbau der Service- und Softwareaktivitäten in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Aber auch der weitere Technologieausbau hinsichtlich neuer Themen und der Softwareentwicklung benötigt Kapital. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil ist dabei auch die Investition in die Ausbildung unserer Mitarbeiter/innen. Deren Know-how ist in den technologisch hochkomplexen Themengebieten unserer Kunden Grundvoraussetzung für den Erfolg der CENIT AG. Diesen gilt es zu bewahren.

Vor diesem Hintergrund ist unsere Finanzstrategie weiterhin auf das Beibehalten einer guten und langfristigen Bonität ausgerichtet. Primäre Ziele für das Finanzmanagement der CENIT AG sind dabei die kurz- und mittelfristige Bereitstellung ausreichender Liquidität. Letztendlich ist diese gute finanzielle Situation der CENIT AG auch bei Auftragsvergaben ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, der den Investitionsentscheidungen unserer Kunden, u. a. in die Dienstleistungen der CENIT AG, die notwendige Sicherheit verleiht. **Fig. B**

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Der Auftragseingang der CENIT AG in Deutschland lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 bei 90,8 Mio. EUR (2007: 70,3 Mio. EUR). Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2008 belief sich auf 28,0 Mio. EUR (2007: 15,1 Mio. EUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die konservative Finanzpolitik der CENIT AG der letzten Jahre zahlt sich heute aus. Die Vermögenslage ist gesichert und stabil. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 20,9 Mio. EUR (2007: 22,2 Mio. EUR). Der Bestand an Bankguthaben und kurzfristig angelegten Wertpapieren beträgt zum Bilanzstichtag 10 Mio. EUR (2007: 16,6 Mio. EUR). Neben den liquiden Mitteln stehen der Gesellschaft weiterhin ausreichend Kontokorrentlinien zur Verfügung. Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem Geschäftsverlauf. Die Eigenkapitalquote der CENIT AG liegt bei 60% (2007: 67%). Diese finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht eine, dem Geschäftsverlauf entsprechende, Innenfinanzierung, die unter dem Aspekt restriktiver Kreditvergaben in Zukunft für CENIT AG einen Wettbewerbsvorteil darstellt und unseren Kunden die notwendige Investitionssicherheit bietet.

BETEILIGUNGEN

CENIT (SCHWEIZ) AG, FRAUENFELD/SCHWEIZ

Die CENIT (Schweiz) AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4,9 Mio. EUR (2007: 3,9 Mio. EUR) erwirtschaften, bei einem EBIT von 2,4 Mio. EUR (2007: 2,2 Mio. EUR).

CENIT NORTH AMERICA INC., AUBURN HILLS/USA

Die CENIT North America Inc. konnte bei einem Umsatz in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2007: 5,9 Mio. EUR) ein EBIT in Höhe von -0,1 Mio. EUR (2007: 0,5 Mio. EUR) erwirtschaften.

CENIT SRL, IASI/RUMÄNIEN

Die CENIT SRL konnte bei einem Umsatz in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2007: 0,4 Mio. EUR) ein EBIT in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2007: 0,06 Mio. EUR) erwirtschaften.

Fig. B AUFGLIEDERUNG DER UMSÄTZE DER CENIT AG			
Mio EUR	2008	2007	Änderung in %
Dienstleistungen	48.886	44.304	10%
Handelsware	3.085	8.568	-63%
Software	11.169	6.373	75%
Lizenzgebühren	11.193	8.197	37%
Provisionen	1.244	3.741	-67%
GESAMT	75.577	71.183	

CENIT FRANCE SARL, TOULOUSE/FRANKREICH

Im Geschäftsjahr 2007 hat CENIT AG eine Tochtergesellschaft in Frankreich gegründet. Die Gesellschaft ist nach wie vor im Aufbau. Die CENIT France SARL hat bei einem Umsatz in Höhe von 0,3 Mio. EUR (2007: 0,06 Mio. EUR) ein EBIT von 23 TEUR (2007: -3 TEUR) erwirtschaftet.

CAD SCHEFFLER GMBH, OELSNITZ

Der CENIT AG war es am 27. Dezember 2007 gelungen, die CAD Scheffler GmbH zu erwerben und mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in die Unternehmensgruppe zu integrieren. Die CAD Scheffler GmbH, mit Sitz in der Nähe von Chemnitz, hat sich als Anbieter von PLM-Systemlösungen auf das Dassault Systèmes PLM Produkt CATIA spezialisiert und verstärkt seit 2008 unsere gemeinsame Spitzenposition im PLM Beratungs- und Softwaremarkt national und international. CAD Scheffler erwirtschaftete in 2008 etwa 2,4 Mio. EUR Umsatz bei einem EBIT von 0,3 Mio. EUR.

UNTERNEHMENSFÜHRUNGSSYSTEM

Kennzahlen ermöglichen, wirtschaftliche Leistungen von Unternehmen zu erfassen und transparent darzustellen. Sie sind jedoch vor allem ein wichtiges Instrument zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmensaktivitäten. Um ihre strategischen Ziele zu erreichen, hat die CENIT AG frühzeitig begonnen, ihr Instrumentarium anzupassen.

Unser Unternehmensführungssystem stärkt uns nicht nur für den zunehmenden Wettbewerb, wir schaffen mit ihm auch intern für alle Geschäftsfelder vergleichbare Anforderungen und optimieren die Entscheidungsgrundlage für einen möglichst effizienten Kapitaleinsatz. Das Unternehmensführungssystem liefert bereits heute entscheidende Impulse für das Management. Wir wollen sie konsequent weiterentwickeln, um den Erfolg unseres Unternehmens zu sichern. Dabei steht die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, durch Konzentration auf die Geschäftsfelder, im Mittelpunkt. Wichtigste Kennzahlen sind der Rohertrag, das EBIT und der Auftragseingang. Diese Kennzahlen werden monatlich ermittelt und in einem Soll-Ist-Vergleich ausgewertet.

FINANZIERUNG

Die gute Finanzsituation lässt eine nachhaltige Innenfinanzierung der CENIT AG zu. Es bestehen gegenüber Kreditinstituten keinerlei Verbindlichkeiten – weder kurzfristiger noch langfristiger Natur. Eingeräumte Kreditlinien werden derzeit nicht in Anspruch genommen. Die zur Finanzierung des operativen Geschäftes zwischenzeitlich nicht benötigten liquiden Mittel werden im kurzfristigen Bereich angelegt. Die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen wurden im Berichtsjahr vollständig eigenfinanziert.

LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Neben der Finanzplanung über einen mehrjährigen Planungshorizont verfügt die CENIT AG über eine monatliche Liquiditätsplanung. Liquiditätsüberschüsse werden gezielt für die Finanzierung von Projekten, Softwareentwicklungen, Investitionen und den Ausbau der Ländergesellschaften genutzt.

ANGABEN GEMÄSS DES ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Handelsregistereintragung vom 14. August 2006 EUR 8.367.758,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 8.367.758 Stückaktien zu je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien.

GENEHMIGTES KAPITAL:

Der Vorstand wurde auf der Hauptversammlung 2006 ermächtigt, bis zum 13. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 4.183.879 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.183.879,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Zu weiteren Details wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Die bis zur Hauptversammlung 2006 in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. September 2009 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 2.091.939 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.091.939,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wurde mit Beschluss der Hauptversammlung 2006 aufgehoben.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN:

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2008 einmalig oder mehrfach bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals eigene Stückaktien zu erwerben. Die Ermächtigung wurde wie folgt verlängert:

Der Vorstand wurde auf der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 unter Aufhebung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 20. Juni 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2009 einmalig oder mehrfach eigene Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft zum Zwecke der Einziehung für die Gesellschaft zu erwerben. Die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2009 einmalig oder mehrfach eigene Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft zum Zwecke der Weiter-

veräußerung für die Gesellschaft zu erwerben. Bei der Weiterveräußerung, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, ist der Vorstand zu folgenden Maßnahmen ermächtigt:

- Weiterveräußerung über die Börse, wobei § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 2 AktG unberührt bleibt;
- Gabe als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt; dabei kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Der Stückpreis (ohne Veräußerungsnebenkosten), zu dem die eigenen Aktien veräußert werden, darf den durchschnittlichen Börsenpreis für die Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Vertragsschluss über den Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise der Stammaktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems), nicht wesentlich unterschreiten.

Aufgrund der Ermächtigung dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, insgesamt höchstens eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von 10% des jeweils aktuellen Grundkapitals von der Gesellschaft erworben werden. Der Gegenwert für eine Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der durchschnittliche Börsenkurs für die Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise der Stammaktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems). Im Falle einer Einziehung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Darüber hinausgehende Vereinbarungen, wie zum Beispiel Change of Control Vereinbarungen, sind nicht getroffen worden.

Uns liegen keine Informationen aus Aktionärskreisen vor, deren Stimmrechtsanteile größer als 10% sind.

Des Weiteren gibt es keine Mitarbeiterbeteiligung, die ihre Kontrollrechte entweder mittelbar oder unmittelbar ausüben.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder und etwaiger Stellvertreter wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat bestellt oder abberufen. Es wurde kein Personalausschuss gebildet. Die Mitglieder des

Vorstands werden höchstens für fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Über die Anzahl der Mitglieder des Vorstands, die Änderung oder Kündigung der Anstellungsverträge entscheidet der Aufsichtsrat.

Unsere Gesellschaft beschäftigt inzwischen regelmäßig mehr als 500 Arbeitnehmer/innen. Danach sind für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Vorschriften des § 101 Abs. 1 AktG i. V. m. § 4 Abs. 1, § 1 Abs. 1 Nr. 1 Drittelbeteiligungsgesetz einschlägig. Nach diesen gesetzlichen Regelungen muss der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertreter/innen bestehen. Diese Satzungsbestimmungen wurden daher den nunmehr anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften angepasst, was nach § 97 Abs. 2 Satz 4 AktG auf der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen wurde.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

In 2008 gab es keine Entschädigungsvereinbarung mit dem Vorstand bei Übernahmeangeboten.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, mit Stimmenmehrheit zu beschließen.

BESCHLUSSFASSUNG HAUPTVERSAMMLUNG

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

RATING

CENIT AG verfügt über eine äußerst positive interne Bewertung ihrer Hausbanken – Deutsche Bank, Commerzbank und LBBW. Emittentenratings von Ratingagenturen wie Moody's oder Standard & Poor's liegen nicht vor.

DEISENMANAGEMENT

Die hohe Volatilität an den Devisenmärkten in 2008 und die daraus resultierende Ungewissheit über die Wechselkursentwicklung wurden auch 2008 durch ein geeignetes Währungsmanagement gesteuert und kontrolliert. Unser Devisenmanagement sieht eine aktive Überwachung von Währungskursen vor und verhindert so etwaige Kursverluste. Die Geschäftstätigkeit der CENIT AG bringt unter anderem auch Zahlungsmittel in US-Dollar und in CHF mit sich. Damit ist CENIT AG einem gewissen Währungsrisiko ausgesetzt. Auch wenn nur ein relativ geringer Anteil der Erlöse und Umsätze in der CENIT AG

in diesen Fremdwährungen anfallen. Unser Risikomanagement beobachtet und beurteilt die jeweiligen Devisenschwankungen und gewährleistet eine zeitnahe Absicherung.

RISIKOBERICHT

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Leistungsfähigkeit und Ertragskraft ständig zu verbessern und die Chancen des Wettbewerbs wahrzunehmen. Jede unternehmerische Betätigung ist jedoch naturgemäß mit Risiken verbunden. Diese Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und Maßnahmen zu ihrer Vorbeugung und Begrenzung zu ergreifen, ist Aufgabe unseres Risikomanagements.

Der Vorstand der CENIT AG hat in den Gesellschaften ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Das operative Risikomanagement beinhaltet Früherkennung, Nachhaltigkeit der Steuerung und Kommunikation der Risiken. Zur Risikoberichterstattung gehört, dass die Geschäftsfeldverantwortlichen den Vorstand der CENIT AG kontinuierlich über die aktuelle Risikolage informieren. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken mit Ausstrahlung auf das Unternehmen bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Risikomanager der CENIT AG kommuniziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der CENIT AG die Risikosituation der Unternehmensbereiche ausführlich dargestellt. Diese Berichte werden durch aktuelle Meldungen ergänzt, sobald Risiken sich verändern oder entfallen beziehungsweise neue hinzu kommen. Damit ist die kontinuierliche Information des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährleistet.

Die Einhaltung des Risikomanagementsystems durch die Gesellschaften und deren Risikosteuerung wurden durch interne Qualitätsprüfungen geprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Die CENIT AG ist in ihren Zielmärkten gut positioniert. Im Product Lifecycle Management, im Enterprise Information Management sowie im Application Management Outsourcing verfügt das Unternehmen bei mittleren und größeren Kunden über eine starke Marktstellung. Die Risikopolitik der CENIT AG bemisst sich daran, die vorhandenen Chancen bestmöglich zu nutzen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn die Chancen zur Schaffung eines entsprechenden Mehrwertes überwiegen.

Die Gesellschaft trägt diesen Maximen Rechnung, indem sie innerhalb des Unternehmens regelmäßig und kontinuierlich Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen identifiziert, bewertet und überwacht. Das Risikomanagement der CENIT AG ist Bestandteil der Unternehmensführung und berichtet direkt an den Vorstand.

Das Risikomanagement liegt im Bereich Management Systeme. Mit dem vorhandenen Risikomanagementsystem ist die Basis geschaffen, die Risiken zu beobachten, zu bewerten und gegebenenfalls kor-

regulierend einzugreifen. In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit des Systems überprüft. Es erfolgt keine Beurteilung, ob die erkannten Risiken richtig bewertet wurden, vielmehr ob das System in der Lage ist, Risiken rechtzeitig zu erfassen. Zudem wird regelmäßig eine Risikoinventur durchgeführt. Die halbjährliche oder jährliche Risikoberichterstattung dokumentiert und bewertet die aufgetretenen Risiken. Ein Risiko-Adhoc-Bericht steht zur schnellen und unbürokratischen Reaktion ebenfalls zur Verfügung. Ein Detailbericht über den Status der wesentlichen und zu überwachenden Risiken erfasst die Bewertung, die bestehenden und geplanten Maßnahmen sowie die verantwortlichen Personen. Der Vorstand kontrolliert mit den Bereichsleitern und Geschäftsfeldverantwortlichen die klassifizierten Risiken. Auch der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage informiert.

Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit der Forderungen in sich bergen. Durch ein straffes Forderungsmanagement, Bonitätsprüfungen und eine frühzeitige Risikokategorisierung begegnet CENIT AG diesem Risiko. Die CENIT AG ist von der Finanzierung durch Geschäftsbanken unabhängig. Die Kreditlinien der CENIT AG für 2008 beliefen sich auf 2,4 Mio. EUR. Für die Tochtergesellschaften in den USA, Schweiz, Frankreich und Rumänien bestanden keine Kreditlinien und wurden auch keine benötigt.

Zur Sicherung und Stärkung der Kompetenzen und des Engagements der Führungskräfte wird sich CENIT AG auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen anstreben. Elemente der konsequenten Management-Entwicklung sind insbesondere die Eröffnung von Perspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialträgern sowie attraktive Anreizsysteme für Führungskräfte.

Im Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte war CENIT AG im Jahr 2008 erfolgreich und konnte stichtagsbezogen einen Mitarbeiteraufbau von 8% erreichen. Die CENIT AG hat Spezialisten für alle Geschäftsfelder mit mehrjähriger Berufserfahrung verpflichten können. Der Ausbau des US-Geschäftes birgt unternehmerische Risiken. Da die Ausweitung des Geschäftes durch organisches Wachstum vollzogen wird, sind diese Risiken jedoch überschaubar beziehungsweise kontrollierbar.

RISIKOMANAGEMENT ZUM THEMA IT SICHERHEIT DER CENIT AG

Ein zentrales Thema in der CENIT AG betrifft die IT Sicherheit und ihre ständige Kontrolle. Dadurch kann der Arbeitskreis IT Sicherheitsforum der CENIT AG jene Werte ermitteln, die die größten Werte für CENIT AG und ihre Kunden darstellen und deshalb die größte Aufmerksamkeit und den höchsten Grad an Sicherheit hinsichtlich der spezifizierten Sicherheitsziele, Maßnahmen und Überwachung erfordern. Die übrigen Werte werden als weniger wichtige Werte betrachtet. Der erforderliche Grad an Sicherheit spiegelt sich in den eingeführten „Politiken“ und Prozeduren wieder, die zum Management der zugehörigen Risiken verwendet werden. Sobald ein Risiko identifiziert ist, aber es aus finanziellen, umweltbedingten, technologischen, kulturellen,

zeitlichen oder anderen Gründen nicht angebracht ist, Maßnahmen oder Verfahren einzuführen, wird diese Entscheidung als Teil der Sitzung des IT Sicherheitsforums dokumentiert und zur Sicherstellung, dass die Entscheidung angemessen war und Bestand hat, regelmäßig überprüft. Ausgehend von den in der Risikoanalyse ermittelten Sicherheitsanforderungen wird ein Sicherheitskonzept erstellt. Dies erfolgt durch die Auswahl geeigneter Maßnahmen, die die Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren und unter dem Gesichtspunkt von Kosten und Nutzen eine optimale Lösung darstellen.

RISIKOMONITORING

Das Risikomonitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risikoreporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für CENIT AG. Diese Prognosen werden idealerweise durch Szenarioanalysen ergänzt, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risikomonitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmens- bzw. Risikosituation zu reduzieren. Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements, entscheidet der Vorstand, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob sogar eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenarioanalysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Abschließend gilt festzuhalten: Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehört unter anderem auch ein unternehmenseinheitlicher Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich im Wesentlichen mit den operativen Chancen und Risiken befasst. Die identifizierten Risiken sowie die innerhalb des Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesses festgelegten Maßnahmen zur Risikokontrolle werden überwacht. Die Verfolgung und Bewältigung von Risiken zeigt Erfolge, wie beispielsweise im Changerequest- Prozess für Sicherheit bei Terminen und technischen Risiken. Insbesondere wird bei Großprojekten die Vertragssicherheit geprüft. Das weitere Wachstum und damit der langfristige wirtschaftliche Erfolg hängen neben den konjunkturellen Risiken in den weltweiten Märkten wesentlich von der erfolgreichen Vermarktung des CENIT AG Lösungs- und Beratungsangebots sowie unserer IT-Dienstleistungen ab. Dies soll unter anderem durch den Ausbau des eigenen Vertriebs- und Beratungs-Know-hows sowie durch strategische Partnerschaften erfolgen. Zwei Drittel der Kunden der CENIT AG kommen aus der Fertigungsindustrie. Konjunkturelle Schwankungen in der Fertigungsindustrie könnten sich unter Umständen auf die Geschäftslage der CENIT AG auswirken.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten. Deren Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Auch hinsichtlich der notwendigen IT-Sicherheit verfügt CENIT AG über eine umfassende Risikovorsorge und entwickelt diese permanent weiter.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum keine Existenz gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft keine, den Fortbestand der CENIT AG gefährdenden, Risiken erkennbar sind. Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag keine Risiken, die voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das gemäß den Anforderungen des KonTraG eingeführte strategische Risikomanagement- und Frühwarnsystem erlaubt eine transparente Unternehmenssteuerung und Risikofrüherkennung.

Aufgrund größtenteils auf Euro-Basis abgewickelter Einkaufs- und Verkaufskontrakte sowie der bestehenden Finanzierungsstruktur sind derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken zurzeit nicht im Einsatz.

Die Gesamtbetrachtung der Risiken ergibt, dass das Unternehmen im Wesentlichen von Marktrisiken betroffen ist. Diese umfassen insbesondere konjunkturelle Preis- und Mengenentwicklungen sowie die Abhängigkeit von der Entwicklung bei wichtigen Kunden beziehungsweise in wichtigen Branchen. Die Prozesse der Leistungserbringung werden insgesamt sehr gut gesteuert und sind daher weniger risikobehaftet. Insgesamt sind die Risiken bei CENIT AG begrenzt, überschaubar und gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

INVESTITIONEN

Der größte Teil der Investitionen in das Sachanlagevermögen wurde als Ersatzinvestition in die technische Infrastruktur und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 1.130 TEUR (VJ 1.393 TEUR) sowie 2.673 TEUR (VJ 163 TEUR) in das Finanzanlagevermögen.

BESCHAFFUNGS- UND EINKAUFSPOLITIK

Wir setzen Vertrauen in unsere Partner sowie Lieferanten und erwarten eine faire und langfristige Zusammenarbeit. Leistungen, Gegenleistungen und Risiken stehen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis. Von unseren Partnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie gemeinsam mit uns erkennen, wo Potenziale für Kostensenkungen vorhanden sind. Daher verfolgt CENIT AG eine exakt auf den

konkreten Bedarf eines Projektes zugeschnittene Einkaufspolitik. Unsere Einkäufer/innen verfügen über eine umfassende Erfahrung in der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen für unsere Kundenprojekte. Wir arbeiten in der Beschaffung mit namhaften Partnern zusammen, die marktbeziehungsweise Branchenführer in ihrer Produktparte sind. Währungsrisiken aus der Beschaffung entstehen kaum, da überwiegend auf dem europäischen Markt eingekauft wird. Der Aufwand für Waren und bezogene Leistungen betrug 22,4 Mio. EUR in 2008 (2007: 18,9 Mio. EUR). Der Lagerwert und damit die Kapitalbindung wird aufgrund der projektbezogenen Beschaffung mit einem Wert zum Geschäftsjahresende von 0,4 Mio. EUR (2007: 0,1 Mio. EUR) auf niedrigem Niveau gehalten. Dies erlaubt, flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren. Das Risiko einer Veralterung des Lagerbestandes ist gering.

QUALITÄTSSICHERUNG

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt in erster Linie davon ab, die Anforderungen unserer Kunden auf höchstem Niveau zu erfüllen. Im Bereich der Geschäftsprozessberatung wollen wir die Kunden mit qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Lösungen überzeugen. Durch die Übernahme von Betriebstätigkeiten für den Kunden oder beim Kunden vor Ort wollen wir die Effizienz des übernommenen Betriebes steigern. Dies gilt auch für unsere Softwarelösungen. Die Zielsetzung des Kunden zu übertreffen ist unser Ansporn. Daher ist die kontinuierliche Überwachung und Verbesserung die Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Prozesse dahingehend gestaltet, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Alle Mitarbeiter/innen sind aufgefordert, diese Prozesse umzusetzen und durch methodisch festgelegtes Vorgehen ständig zu verbessern. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser aller Erfolg.

Die Mitglieder des Vorstands der CENIT AG sind gemeinsam verantwortlich für die Geschäftsführung des Unternehmens. Die Leitung des Qualitätsmanagements wird durch ein Mitglied des Vorstands gestellt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Vorstand direkt Einfluss und Kontrolle auf das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens hat und bei Fehlleitung dies sofort erkannt und abgestellt werden kann. Der Vorstand legt die Unternehmenspolitik, -strategie und -ziele fest und sorgt dafür, dass sie auf allen Unternehmensebenen bekannt und umgesetzt werden. Weiterhin legt der Vorstand die Organisation und die Verantwortungsbereiche fest und stellt die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung.

Jährlich werden im Führungskreis Ziele für das nächste Jahr im Detail und für die nächsten drei Jahre als Orientierung erarbeitet. Die Jahresziele werden auf die einzelnen Mitarbeiter/innen heruntergebrochen. Ziele, die der Überwachung der ständigen Verbesserung von Prozessen und des Gesamtunternehmens dienen, werden in den jeweiligen Prozessbeschreibungen definiert. Der Vorstand überprüft, ob die vereinbarten Ziele eingehalten beziehungsweise über- oder unterschritten werden und ob die Prozess-

beschreibungen, Gesetze und Normen eingehalten werden.

Die kontinuierliche Verbesserung ist Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems. Jede/r Mitarbeiter/in ist aufgefordert daran mitzuarbeiten. Durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden Verbesserungspotenziale aufgezeigt, bewertet und umgesetzt. Durch regelmäßig durchgeführte interne Qualitätsprüfungen wird der Fortschritt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erfasst und dokumentiert. Im Berichtsdokument werden Maßnahmen und die Verantwortlichen für die Umsetzung der Maßnahmen dokumentiert.

CENIT AG hat in einem Managementhandbuch Regelungen für das Qualitätsmanagement aufgestellt. Es berücksichtigt die Normen ISO 9001:2000. Weiterhin hat die CENIT AG wichtige, und für das Unternehmen in der Gesamtheit geltende, Prozessbeschreibungen erarbeitet und in Kraft gesetzt. Ergänzt werden diese Prozessbeschreibungen um Gesetze und Normen, die das Unternehmen befolgt und einhalten muss.

Die Mitarbeiter/innen der CENIT AG werden in vierteljährlichen Informationsveranstaltungen über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens informiert. In diesen Veranstaltungen finden auch notwendige bereichsübergreifende Schulungen im Bereich des prozessorientierten Managementsystems statt. Für das Tagesgeschäft notwendige Informationen werden entweder in turnusmäßigen Regelmeetings oder durch Einzelbesprechungen kommuniziert. Es wird auf eine offene, dialogorientierte Kommunikation Wert gelegt.

Im Jahr 2008 wurde durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) das zweite Systemaudit durchgeführt. Die Begutachtung war erfolgreich und CENIT AG wurde das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 erteilt.

2006 wurde CENIT AG nach der international anerkannten Norm ISO/IEC 27001:2005 erfolgreich zertifiziert. Die ISO 27001:2005 ist eine Norm der International Organization for Standardization (ISO) und damit der nun international gültige Standard und anerkannte Nachfolger des britischen Standards BS 7799-2:2002. Die Norm berücksichtigt alle Aspekte der Unternehmens-, IT- und Informationssicherheit, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen. Im Sommer 2008 fand eine Folgeprüfung statt, die ebenfalls erfolgreich bestanden wurde.

MITARBEITER

Im Einzelnen verteilen sich die Mitarbeiter/innen wie folgt: **Fig. C**

Der Personalaufwand bei CENIT AG in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 8% gestiegen. Der Altersdurchschnitt lag bei 38 Jahren. Mehr als 75% der Mitarbeiter/innen verfügen über einen qualifizierten Hochschulabschluss. Die Fluktuation lag bei rund 10% (2007: 11%). Wir verzeichnen weiterhin einen sehr niedrigen Krankenstand.

Seit Jahren bildet CENIT AG erfolgreich aus. Unter den Auszubildenden befinden sich Berufsakademiestudent/innen und Auszubildende im Bereich der Informationstechnik. Darüber hinaus stellen wir kontinuierlich Hochschulabsolventen/-innen, sowie Studenten, die ihre Diplom-, Master- oder Bachelor-Arbeit schreiben, und Praktikant/innen ein. Wir sehen dies als Teil unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft an. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit ist es uns wichtig, jungen Menschen den Start ins Berufsleben durch eine qualifizierte Ausbildung zu erleichtern. Im Jahr 2008 bildete CENIT AG in Deutschland zum Jahresende insgesamt 65 junge Menschen in einem der verschiedenen Berufe aus. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 10%.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE DURCH WEITERBILDUNG

Um die Mitarbeiter/innen auf die ständig zunehmenden Anforderungen durch Innovationen und Marktwettbewerb vorzubereiten und ihre Qualifikation zu erhöhen, bietet CENIT AG ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an. Im Berichtsjahr nutzten zahlreiche Mitarbeiter/innen unterschiedliche Weiterbildungsveranstaltungen und besuchten Kurse und Seminare, um sich beruflich weiter zu qualifizieren.

Schwerpunkte bildeten die Themen Qualitätsmanagement, Daten- und Informationsverarbeitung und Führungskräfte-Schulungen.

VERGÜTUNGSSYSTEM / BETEILIGUNG AM UNTERNEHMENSERFOLG

Neben leistungsorientierten Aufstiegschancen und frühzeitiger Übernahme von Verantwortung bietet CENIT AG allen Mitarbeitern eine attraktive Vergütungspolitik. Außer dem festen Gehalt, das durch den individuellen Arbeitsvertrag geregelt ist, gibt es teilweise an Ergebnis und Aktienkurs ausgerichtete Vergütungsbausteine. Mit der Ausgabe von Aktienoptionen an ausgewählte Führungskräfte wurde die erfolgsorientierte Vergütungspolitik um ein zusätzliches Instrument erweitert.

Das Vergütungssystem des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Wir verweisen hier auf die Ausführungen im Anhang. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist laut Satzung eine fixe Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste,

Fig. C MITARBEITER/INNEN				
	Mitarbeiter/innen per 31.12.2008	Mitarbeiter/innen per 31.12.2007	Veränderung absolut	in %
CENIT AG	635	586	49	+8%

nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 15.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die CENIT AG ist fokussiert auf die Beratung und die Implementierung von Standardsoftware führender Hersteller. Eine eigene Produktentwicklung kommt als Ergänzung zur Standardsoftware zum Tragen, beispielsweise bei besonderen Kundenanforderungen. Neben der Anpassung von Standardsoftware entwickelt CENIT AG Programme zur Ergänzung und Erweiterung von bestehender Standardsoftware, die von unseren Kunden gefordert werden.

Die Softwarelösungen von CENIT AG basieren auf IT-Lösungen von SAP und IBM/FileNet oder auf Produkten von Dassault Systèmes, wie der PLM Software CATIA oder Delmia. CENIT AG Lösungen ergänzen diese Standardsoftware mit wichtigen Funktionen, die zu höherer Produktivität oder besserer Datenqualität führen. So ermöglichen einige Produkte das durchgängige Design von Geschäftsprozessen, eine konsistente Datenhaltung sowie frühzeitige Simulationen der Prozessschritte. Insgesamt bietet CENIT AG über 20 Lösungen aus den Geschäftsfeldern an.

ENTWICKLUNG DER CENIT AG AKTIE IM FINANZMARKTUMFELD

Die Finanzmarktkrise weitete sich 2008 dramatisch aus. Global verloren die Börsen geschätzte 21,5 Billionen EUR an Marktkapitalisierung. Der DAX verlor mehr als 40%, der MDAX über 43%, der TecDAX sogar fast 48%; die Spitze erreichte der Entry-Standard mit einem Minus von 51,36%. Nur 2002 war das Szenario in Deutschland noch schlimmer. Der Dow Jones, S+P 500 sowie der Nasdaq-Index verloren mehr als 33%, 38% und 40% respektive. Die äußerst schlechte Finanzsituation führte zu nicht geahnten Veränderungen im Finanzsektor. Mit dem Konkurs von Lehman Brothers am 15. September 2008 wurde seitens der US-Regierung ein Exempel statuiert, das verheerende Folgen auf die Finanzindustrie weltweit hatte. Die Kreditklemme vergrößerte und weitete sich insbesondere auch auf den Automobilsektor aus. Nur billionenschwere Staatsgarantien und erhebliche Zinssenkungen einzelner Notenbanken in konzertierten Aktionen konnten einen Zusammenbruch des globalen Finanzsystems und der Weltwirtschaft verhindern. Mittlerweile sind etliche Staaten in einer Rezession, so beispielsweise die USA, Japan und auch wir in Deutschland, neben anderen europäischen Ländern. Die Hoffnung aber ist, dass vieles in den Kursen schon eingepreist ist, die Unternehmensgewinne entsprechend ausfallen und die Rezession nicht allzu lange andauert.

Die CENIT AG Aktie startete ins Börsenjahr 2008 mit einem Kurs von 9,16 EUR und schloss das Jahr

mit rund 3,30 EUR. Das durchschnittliche Handelsvolumen betrug in den vergangenen 52 Wochen rund 21.646 Aktien (2007: 23.500 Aktien) pro Tag. Der Jahresdurchschnittskurs der CENIT AG lag in 2008 bei 5,99 EUR. Das Jahreshoch der CENIT AG Aktie lag bei 9,21 EUR und das Jahrestief lag bei 2,41 EUR. Insgesamt wurden mehr als 5.498.057 Mio. Aktien gehandelt, so dass man davon ausgehen kann, dass sich die Aktionärsstruktur der CENIT AG neu aufgestellt hat. Daten zur Aktionärsstruktur können aufgrund des hohen Free Floats nur annäherungsweise ermittelt werden, so dass sich folgender Überblick über die Größe und Zusammensetzung des Aktionärskreises ergibt: **Fig. D**

Folgende Investoren halten einen meldepflichtigen Aktienanteil: **Fig. E**

VERTEILUNG DER AKTIEN AUF DEN AKTIONÄRSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2008:

Fig. D Quelle: CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart

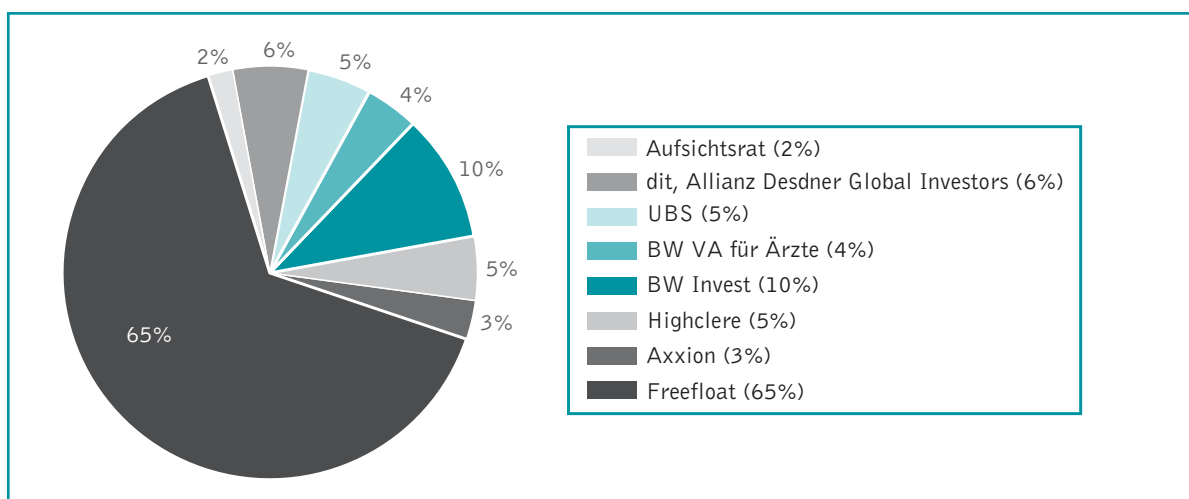


Fig. E FOLGENDE INVESTOREN HALTEN EINEN MELDEPFLICHTIGEN AKTIENANTEIL

Unternehmen	Meldung am	Stück	Prozent
Highclere International	13.11.2008	436.268	5,21
DIT Allianz Global Investors	06.03.2006	503.338	6,02
UBS	07.12.2006	424.245	5,07
Axxion	07.10.2008	255.356	3,05
BW Invest	09.08.2007	836.412	9,99
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	21.02.2007	330.000	3,94

Momentan erscheinen aus vier Banken- und Analystenhäusern Researchberichte zu CENIT AG. Es handelt sich hierbei um Empfehlungen von SES Research/M.M. Warburg & Co., Hamburg, equinet AG, Frankfurt, GBC AG, Augsburg und Mirabaud Securities, London. Die CENIT AG Aktie ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet und erfüllt die gültigen internationalen Transparenzanforderungen.

AUSBLICK AUF DIE AKTIENMÄRKTE:

Laut Prognosen der Strategen trauen diese den Aktienmärkten in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine positivere Marktentwicklung zu. Eine Trendwende am Aktienmarkt dürfte allerdings erst einsetzen, wenn sich die Lage an den Kreditmärkten stabilisiert. Derzeit sieht es zwar noch nicht danach aus, im Laufe des Frühjahres 2009 könnte jedoch, gemäß dem Hauptszenario des LBBW-Credit-Research, der Höhepunkt der Krise erreicht werden. Die folgende Beruhigung an den Kreditmärkten könnte dann auch Vertrauen in Aktien zurückbringen.

POSITIONIERUNG DER CENIT AG

CENIT AG ist im Product Lifecycle Management (PLM) mit Dassault Systèmes und SAP PLM Lösungen aktiv, agiert im Markt für Enterprise Information Management (EIM) Lösungen und erbringt Application Management Outsourcing (AMO) Services. Dabei leistet CENIT AG für seine Kunden mit seinem Gesamtangebot einen entscheidenden Mehrwert hinsichtlich Innovation und Prozessoptimierung. Wir sind der Spezialist für die Kernprozesse unserer Kunden und konzentrieren uns dort auf die Fertigungsindustrie und die Finanzdienstleistungsbranche.

Das Beratungs-, Service- und Softwareangebot der CENIT AG beruht auf Standardprodukten unserer Softwarepartner sowie darauf basierenden CENIT-eigenen Lösungen. Führende Softwareanbieter sind unsere Partner. Zudem streben wir die Marktführerschaft im Produktumfeld dieser Partner an. Die CENIT AG Mitarbeiter/innen verfügen über ein hohes Prozess- und Technologieverständnis der Zielbranchen und unterstützen unsere Kunden so branchengerecht bei der Planung, Optimierung und Implementierung ihrer Geschäfts- und IT-Prozesse.

Damit die Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, übernimmt CENIT AG zudem das Management der Applikationen und der damit verbundenen IT-Infrastrukturen.

Unser übergeordnetes Ziel ist die Steigerung unserer Profitabilität sowie ein nachhaltiges Umsatzwachstum.

PORTFOLIO DER GESCHÄFTSBEREICHE

Unser CENIT AG Dassault Systèmes PLM Beratungs-, Service- und Softwareangebot beruht auf Dassault Systèmes Standardprodukten und CENIT-eigenen Lösungen. Unsere Mitarbeiter/innen verfügen über ein hohes Prozess- und Technologieverständnis einzelner Branchen und unterstützen unsere Kunden aus der Fertigungsindustrie bei der Optimierung der digitalen Produktentwicklung und Produktion.

Im Enterprise Information Management ist CENIT AG mit seinem Service-, Beratungs- und Softwareangebot, primär für Finanzdienstleister, Spezialist für das IT-basierte Management von unternehmensrelevanten Dokumenten und Informationen in Kernprozessen unserer Kunden. Dieses Angebot führt zu signifikanten Prozessverbesserungen bei unseren Kunden.

Damit sich unsere Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche und Fertigungsindustrie auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, übernehmen wir ihr Management von Applikationen und die damit verbundenen IT-Infrastrukturen, um so deren stete Verfügbarkeit zu gewährleisten.

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2008

Quelle: CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart **Fig. F**



Zudem optimieren wir im SAP PLM Bereich den Produktentstehungsprozess bei Unternehmen aus der Fertigungsindustrie, indem wir weltweit allen Prozessbeteiligten vollständige Produktdaten in kontrollierter Qualität und im für sie geeigneten Format zur Verfügung stellen. Wir erreichen diese Prozessoptimierung durch die nahtlose Ergänzung von SAP Unternehmenslösungen mit CENIT-eigenen Produkten und die geschäftsprozessorientierte Einführung dieser Lösungen im Rahmen unserer standardisierten PLM-Einführungsmethodik.

PROGNOSEBERICHT 2009/2010

Die internationale Finanzkrise wird die konjunkturelle Entwicklung 2009 erheblich belasten. Nach 3,7% im Jahr 2008 wird das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2009, nach Meinung der Marktanalysten, nur noch um weniger als 3% zulegen. Die Weltwirtschaft befindet sich damit 2009 in einer Rezession. Inwieweit die im Oktober 2008 von der US-amerikanischen und den europäischen Regierungen eingeleiteten Hilfsmaßnahmen die Finanzmärkte stützen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einzuschätzen. Im Jahr 2010 könnte sich das Wachstum der Weltwirtschaft wieder moderat beschleunigen, folgt man der Meinung der Wirtschaftsanalysten.

So bewerten die unterschiedlichsten Marktanalysten und Konjunkturoperenten die augenblickliche Situation einheitlich: Die Finanz- und Immobilienkrise sowie die nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt werden den privaten Konsum belasten. Die bislang konjunkturstützenden Exporte werden auf Grund der globalen Konjunkturschwäche und des wieder stärkeren US-Dollar an Dynamik verlieren. Auch im Euro-Raum haben sich die Konjunkturaussichten für 2009 deutlich verschlechtert. Die Finanzkrise wirkt sich negativ auf das Konsum- und Investitionsverhalten aus. Die Unsicherheit bei den Verbrauchern sowie eine geringere Arbeitsmarktdynamik belasten den privaten Konsum. Die Exporte dürften 2009 allenfalls moderat wachsen. In Deutschland werden die Unternehmensinvestitionen vor dem Hintergrund der schwächeren Industriekonjunktur sinken. Die Wirtschaft in Deutschland wird in diesem Jahr nach Ansicht der Bundesregierung um 2,25% schrumpfen. Dabei seien die Konjunkturmaßnahmen der Bundesregierung bereits berücksichtigt, heißt es in dem im Januar 2009 von der Bundesregierung veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2008. Allerdings sieht die Bundesregierung wieder Licht am Ende des Tunnels. Bereits für dieses Frühjahr prognostiziert sie ein Ende des Konjunkturabschwungs in Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) könnte zwischen April und Juni gegenüber dem Vorquartal erstmals seit einem Jahr wieder steigen. Auch für das dritte und vierte Quartal erwartet die Regierung ein leichtes Plus.

PERSPEKTIVEN IN BEDEUTENDEN ABSATZMÄRKTEN

Vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise ist die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten erheblich gestiegen. Die Probleme im Finanzsektor belasten spürbar die Realwirtschaft. Im vierten Quartal 2008 ging der Automobilabsatz in Deutschland und Europa erheblich zurück. Auch wenn die Krise schwerer ausfällt als in den neunziger Jahren besteht die Chance, aus der traditionellen Innovationskraft der europäischen OEMs zu den Marktteilnehmern aus Japan aufzuschließen oder diese gar zu überholen. Sparsame Motoren, Hybridantrieb oder Elektroantrieb sind die hier genannten Schlagworte. Die richtigen Modelle und Produkte verlangen Investitionen in Forschung und Entwicklung, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Allein in 2008 wurden mehr als 18 Mrd. EUR in diese Bereiche investiert. Es ist anzunehmen, dass diese Größe auch in 2009 erreicht wird.

Im Finanzdienstleistungsmarkt wird es zur Bereinigung und Konsolidierung kommen - die Harmonisierung der IT-Landschaft und Professionalisierung der Banken - und Versicherungsprozesse bieten ausreichend Optimierungspotenzial. Auch im Maschinenbau werden Annahmen getroffen, dass zwar Stagnation herrscht, hinsichtlich Wachstum aber das Niveau stabil bleibt.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2009 gehen wir von einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Allerdings erlauben die zunehmenden Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten zurzeit keine quantifizierbare Prognose. Im Rahmen der Quartalsberichterstattungen werden wir uns konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern.

Für 2010/2011 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft die Rezessionsphase verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche unser Geschäft beeinträchtigen, wollen wir 2010/2011 auf den langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren und erwarten wieder eine steigende Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise steht die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der CENIT AG an erster Stelle. Mit einer Vorwärtsstrategie, die neben der Gewinnung von Neukunden und der Nutzung wichtiger Marktchancen auch eine für ein Technologieunternehmen notwendige Portfolioerweiterung verlangt, wollen wir das Unternehmen in den nächsten Monaten erfolgreich positionieren und stärken.

MITARBEITER/INNEN

Wir planen in 2009 den Mitarbeiterstamm auszubauen, sofern die Marktsituation und das Projektgeschäft dieses verlangen. Auch im darauf folgenden Jahr könnte die Anzahl der Arbeitsplätze weiter steigen. Die Belegschaftszunahme ist wesentlich an die konjunkturelle Entwicklung angepasst. Unverändert wichtig bleibt für uns die Ausbildung von Jugendlichen. Wir wollen deshalb in den nächsten Jahren die Ausbildungsintensität beibehalten und Ausbildung als einen Baustein unserer langfristigen Personalpolitik beibehalten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Technologien sind für CENIT AG von zentraler Bedeutung. Deshalb verstärken wir kontinuierlich unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet. Unsere Innovationsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2009 in der Größenordnung der Vorjahre liegen. Auch für das Folgejahr ist von dieser Größenordnung auszugehen.

ERWARTETE FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Finanzierung steht, trotz der erschwerten Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Finanzkrise, auf einer gesicherten Basis. Schließlich geben die Fundamentalfaktoren in der Bilanz der CENIT AG dem Unternehmen auch hinsichtlich der zu erwartenden Konjunktur weiterhin Stabilität und auch die notwendige Dynamik, in die für CENIT AG relevanten Wachstumsmärkte frei und unabhängig zu investieren. Das Beibehalten einer guten und langfristigen Bonität und die kurz- und mittelfristige Bereitstellung ausreichender Liquidität für eine positive Unternehmensentwicklung, sind Ausdruck unserer konservativ ausgerichteten Finanzpolitik. Zudem gilt festzustellen, dass diese sehr gute finanzielle Situation der CENIT AG auch bei Auftragsvergaben einen Wettbewerbsvorteil darstellt, der den Investitionsentscheidungen unserer Kunden, unter anderem in die Dienstleistungen der CENIT AG, die notwendige Sicherheit verleiht.

BETEILIGUNGEN

Die Integration von CAD Scheffler ist 2008 gelungen und wird auch in den kommenden Jahren einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten.

Unser Joint Venture, das für den gemeinsamen Großkunden EADS gebildet wurde und unter dem Namen CenProCS AIRliance GmbH agiert, erfüllt unsere Erwartungen und wird auch in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen. CENIT AG hat gemeinsam mit den beiden Partnern des Joint Ventures die Möglichkeit, bei Großprojekten der EADS entscheidend beteiligt zu werden.



BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

Stuttgart, im März 2009

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand

 
Christian Pusch *Kurt Bengel*

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart BILANZ zum 31. Dezember 2008			
		31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		285.423,46	244
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	325.459,67		429
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.151.924,10		1.027
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.271,14		124
		1.642.654,91	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.093.504,18		421
2. Beteiligungen	52.554,25		53
		3.146.058,43	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	792.530,65		760
2. Waren	356.606,79		103
		1.149.137,44	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.951.956,81		11.369
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	351.036,67		272
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.952.618,79		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.498.596,65		1.684
		17.754.208,92	
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		960.000,00	9.174
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		9.014.400,75	7.479
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.189.373,61	104
		35.141.257,52	33.243

		31.12.2008	31.12.2007
PASSIVA		EUR	EUR
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.367.758,00	8.368
Bedingtes Kapital EUR 520.000,00 (Vj.: TEUR 520)			
II. Kapitalrücklage		1.058.017,90	1.058
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		418.387,90	418
2. Andere Gewinnrücklagen		8.070.955,48	6.371
IV. Bilanzgewinn		2.992.996,33	6.032
		20.908.115,61	22.247
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	552.743,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	4.352.202,00		3.872
		4.904.936,00	
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.270.109,63		1.438
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.784.078,42		2.074
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.167.258,80		2.023
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.632,37		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.067.126,69		1.589
davon aus Steuern: EUR 1.733.741,93 (Vj.: TEUR 1.370)			
		9.328.205,91	
		35.141.257,52	33.243

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart			
Gewinn- und Verlustrechnung 2008			
		2008	2007
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		75.577.265,31	71.183
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		32.326,55	-109
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.127.925,58	1.847
		76.737.517,44	72.921
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.377.224,16		13.547
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.016.783,13		5.315
		22.394.007,29	
5. PERSONALAUFWAND			
a. Gehälter	30.001.228,43		27.781
b. Soziale Abgaben	5.330.712,99		4.981
		35.331.941,42	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.017.616,06	1.039
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.753.013,06	13.459
		2.240.939,61	6.799
8. Erträge aus Beteiligungen einschl. Zuschreibungserträge davon aus verb. Unternehmen: EUR 1.992.501,36 (Vj. TEUR 994)		1.992.501,36	994
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Zuschreibungserträge auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		593.134,58	1.399
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		40.000,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 54.677,37 (Vj. TEUR 34)		175.087,43	832
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.611.488,12	8.360
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.674.223,71		2.412
14. Sonstige Steuern	91.862,33		46
		1.766.086,04	
Jahresüberschuss		2.845.402,08	5.902

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart Entwicklung des Anlagevermögens 2008												
in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.182.747,13	248.532,07	0,00	1.431.279,20	938.326,13	207.529,61	0,00	1.145.855,74	285.423,46			244.421,00
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	874.020,13	7.789,00	0,00	881.809,13	445.102,80	111.246,66	0,00	556.349,46	325.459,67			428.917,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.118.421,45	768.776,13	277.222,08	6.609.975,50	5.091.802,28	635.596,74	269.347,62	5.458.051,40	1.151.924,10			1.026.619,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	481.232,03	104.354,36	1.670,32	583.916,07	357.070,16	63.243,05	1.668,28	418.644,93	165.271,14			124.161,87
	7.473.673,61	880.919,49	278.892,40	8.075.700,70	5.893.975,24	810.086,45	271.015,90	6.433.045,79	1.642.654,91			1.579.698,37
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.459.050,60	2.672.557,18	0,00	7.131.607,78	4.038.103,60	0,00	0,00	4.038.103,60	3.093.504,18			420.947,00
2. Beteiligungen	52.554,25	0,00	0,00	52.554,25	0,00	0,00	0,00	0,00	52.554,25			52.554,25
	4.511.604,85	2.672.557,18	0,00	7.184.162,03	4.038.103,60	0,00	0,00	4.038.103,60	3.146.058,43			473.501,25
	13.168.025,59	3.802.008,74	278.892,40	16.691.141,93	10.870.404,97	1.017.616,06	271.015,90	11.617.005,13	5.074.136,80			2.297.620,62

CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

ANHANG FÜR 2008

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung auf Zugänge erfolgt zeitanteilig. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Der Sammelposten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach den 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird nach Handelsrecht über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Der Sammelposten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach den 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird nach Handelsrecht über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Abgänge erfolgen mit dem Buchwert zum Zeitpunkt des Ausscheidens.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten bzw., sofern es sich um Fremdleistungen handelt, zu Anschaffungskosten bewertet. Die eigenen Leistungen umfassen neben Personaleinzelkosten anteilige Gemeinkosten für Administration, Abschreibungen und Mieten. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, sind angemessene Abschläge vorgenommen worden.

Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1% (Vorjahr 1%) gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung eine Rentenverpflichtung ohne Gegenanteil darstellt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem Zinsfuß von 5,5% angesetzt. Die Rückstellung für Allgemeine Gewährleistungen wird im Berichtsjahr mit 0,5% des Umsatzes (Vj. 0,5%) berechnet. Für Einzelgewährleistungsfälle sind keine Rückstellungen zu bilden (Vj. TEUR 0).

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der verbundenen Unternehmen wurden Beträge in fremder Währung zum Kurs im Anschaffungszeitpunkt umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Wechselkurs des Bilanzstichtags.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

2. Finanzanlage

Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage 1 zum Anhang. **Fig. 1**

3. Vorräte

Die in den unfertigen Leistungen enthaltenen eigenen Leistungen umfassen ausschließlich Beratungs- und Serviceleistungen, die zu Herstellungskosten bewertet wurden. Diese enthalten neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch die darauf entfallenden Gemeinkosten und Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden anteilig aktiviert.

Die Waren beinhalten projektbezogen erworbene Software. Einzelne Warenpositionen wurden wegen hoher Lagerdauer bzw. aufgrund fehlender oder beschränkter Einsatzmöglichkeiten abgewertet

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Fig. 1 ANTEILSBESITZ

Nr.	Name und Sitz	Währung	Beteiligung in %	Gez. Kapital TLW	Eigenkapital TLW	Ergebnis TLW
1	Cenit (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	100,00	500	4.316	3.566
2	CENIT NORTH AMERICA INC., Auburn Hills/USA	USD	100,00	25	1.019	-111
3	CENIT SRL, Iasi/Rumänien	ROL	100,00	322	1.200	665
4	CENIT FRANCE SARL, Toulouse/Frankreich	EUR	100,00	10	22	16
5	CenProCS AIRliance GmbH, Stuttgart/Deutschland	EUR	33,3	150	145	-4
6	CAD Scheffler GmbH, Oelsnitz/Deutschland	EUR	100,00	26	1.760	243

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 351 (Vj. TEUR 272) sowie die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 2.953 (Vj. TEUR 0) resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen mit TEUR 1.371 (Vj. TEUR 1.516) aus Steuererstattungsansprüchen. Darin beinhaltet sind mit TEUR 701 (Vj. TEUR 795) Steuererstattungsansprüche aus Doppelbesteuerungsabkommen, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer sowie das Guthaben aus dem Moratorium in Höhe von TEUR 670 (Vj. TEUR 721). Das Guthaben aus dem Moratorium ist in Höhe von TEUR 583 langfristig mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Das Guthaben aus dem Moratorium ist zum 31.12.2006 entstanden, ist unverzinslich und mit 4% auf den Barwert abgezinst. Die Auszahlung erfolgt ab 2008 bis 2017 in 10 gleichen Jahresbeträgen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich im Wesentlichen um Abgrenzungen aus der Lizenzvermittlung in Höhe von TEUR 1.046 (Vj. TEUR 0) sowie für Nutzungsrechte und Kfz-Versicherungen mit TEUR 143 (Vj. TEUR 104).

6. Eigenkapital Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit der Handelsregistereintragung vom 14. August 2006 EUR 8.367.758,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 8.367.758 Stückaktien zu je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 13. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 4.183.879 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.183.879,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten sowie einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für einen Teilbetrag von insgesamt bis zu EUR 1.945.600,00 bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen. Der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt;

- für einen Teilbetrag von insgesamt bis zu EUR 836.775,00 bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital, insbesondere den weiteren Inhalt und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 5 der Satzung nach teilweiser oder vollständiger Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum Ablauf des 13. Juni 2011 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen: **Fig. 2**

Aktienoptionsplan 2002/2006

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 13. Juni 2006 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 520.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 520.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006 gewährt wurden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Anbeginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Fig. 2 BEDINGTES KAPITAL

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	Stück	Stück	EUR	EUR
Aktienoptionsplan 2002/2006	520.000	520.000	520.000	520.000
	520.000	520.000	520.000	520.000

Konditionen des Aktienprogramms 2002 in der Fassung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2006

Die Bezugsrechte dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT-Konzerns, bestehend aus Vorständen der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 2), Mitgliedern der Geschäftsführungsorgane der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 3) sowie Mitarbeitern von mit der Gesellschaft im Sinn der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (Gruppe 4) zum Erwerb angeboten werden.

Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 20%, an die Gruppe 2 bis zu 50%, an die Gruppe 3 bis zu 10% und an die Gruppe 4 bis zu 20% der Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können erstmals nach Ablauf von 2 Jahren nach ihrer Ausgabe vollständig ausgeübt und gegen Zahlung des Bezugspreises in Aktien „umgewandelt“ werden, wenn eines der Erfolgsziele erreicht ist.

Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt in den letzten fünf Handelstagen vor Beginn des Ausübungszeitraums, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Gesellschaft am Tag des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe der Bezugsrechte. Oder:
- Die Wertentwicklung der CENIT-Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Bezugsrechte und der Ausübung der Bezugsrechte mindestens 15% besser als die Wertentwicklung des Technology-All-Share-Index im gleichen Zeitraum.

Nach Ablauf der Wartefrist ist die Ausübung von Bezugsrechten sowie der Verkauf der durch die Ausübung von Bezugsrechten erworbenen Aktien jeweils nur am 4. und den 14 folgenden Bankarbeitstagen nach der Veröffentlichung eines Quartalsberichts, Halbjahresberichts oder Jahresabschlusses der Gesellschaft zulässig.

Maßgeblich für den Wert der CENIT-Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Bezugsrechte ist der Schlussauktionspreis der Stammaktie der Gesellschaft des im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) Technology-All-Share-Index am Tage des Vorstandsbeschlusses bzw. des Aufsichtsratsbeschlusses über die Ausgabe.

Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar, sondern können nur durch den Bezugsberechtigten ausgeübt werden. Sie sind allerdings im Todesfall auf die gesetzlichen Erben des Bezugsberechtigten vererbbar.

Die Laufzeit eines Bezugsrechts beträgt 6 Jahre. Sofern Bezugsrechte bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden können, verfallen sie mit dem Ende der Laufzeit ohne weiteres, insbesondere ohne dass es eines entsprechenden Vertrags der Verfallserklärung seitens der Gesellschaft bedarf.

Im Falle einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Gratisaktien), einer Neuaufteilung des Grundkapitals der Gesellschaft (Aktiensplit) oder einer Kapitalherabsetzung werden die Zahl der dem Bezugsberechtigten gewährten Bezugsrechte, der Ausübungspreis und das Erfolgsziel entsprechend dem Verhältnis der Erhöhung bzw. Verringerung der Zahl der Stückaktien angepasst. Der neue Ausübungspreis wird unverzüglich nach Wirksamwerden der Maßnahme ermittelt und dem Bezugsberechtigten mitgeteilt.

Für die Behandlung der Bezugsrechte für den Fall eines Verfahrens nach den §§ 327a ff. AktG für nicht ausgeübte Bezugsrechte dieses Aktienoptionsplans gelten die Vorschriften der §§ 327a ff. AktG nach folgender Maßgabe entsprechend:

- Mit Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister gehen die Bezugsrechte auf den Hauptaktionär über. Dem (bis dahin) Bezugsberechtigten steht ein Anspruch auf Barabfindung zu. Der Anspruch entsteht unabhängig davon, ob die Bezugsrechte ausübbar waren oder nicht. Der Wert dieses Abfindungsanspruchs bemisst sich nach der Höhe des Barabfindungsanspruchs der Aktionäre gemäß den §§ 327b, 327f AktG abzüglich des Bezugs- bzw. Ausübungspreises.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der gewährten Aktienoptionen:

	2008 ANZAHL	2008 GDAP	2007 ANZAHL	2007 GDAP
Vorstand	39.000	11,10	39.000	11,10
Mitarbeiter	168.000	11,10	168.000	11,10
Davon verfallene Optionen	8.000	11,10	0	0
Gesamt	199.000	11,10	207.000	11,10

Die dafür gebildete Rücklage erfährt keine Änderung.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3 Jahre (2007: 4 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen beträgt TEUR 640 (Vj. TEUR 640) und wurde verteilt über die Wartezeit von 2 Jahren als Erhöhung der Kapitalrücklage verbucht.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zeitpunkt der Gewährung mittels Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, geschätzt. Der Berechnung lagen folgende Parameter zu Grunde:

Black-Scholes-Optionspreismodell

Dividendenrendite (%)	1,35
Erwartete Volatilität der Aktie (%) (=Historische Volatilität (%))	38,16
Risikoloser Zinssatz (%)	2,77
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	4
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (EUR) vor Kapitalerhöhung	22,20

Die antizipierte Laufzeit der Optionen basiert auf historischen Daten und muss nicht in Übereinstimmung mit dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten stehen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität auch hier von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden keine weiteren Faktoren, die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Optionen stehen, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt im Geschäftsjahr unverändert EUR 1.058.017,90.

8. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzlichen Rücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit EUR 418.387,90.

9. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt **Fig. 3**

10. Bilanzgewinn siehe **Fig. 4**

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 147.594,25 enthalten.

Fig. 3 ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN IN EUR	
	EUR
1.1.2008	6.370.955,48
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2007 durch die Hauptversammlung	1.700.000,00
31.12.2008	8.070.955,48

Fig. 4 BILANZGEWINN IN EUR

	EUR
1. Gewinnvortrag 1.1.2008	6.031.473,25
2. Ausschüttungen	
a) einer Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Stückaktie	-4.183.879,00
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	-1.700.000,00
6. Jahresüberschuss 2008	2.845.402,08
7. Bilanzgewinn 31.12.2008	2.992.996,33

11. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 949, Rückstellungen für allgemeine Gewährleistungen in Höhe von TEUR 390 sowie Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 2.041.

Die **Steuerrückstellung** beinhaltet eine Rückstellung für Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von TEUR 351 aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung sowie TEUR 202 für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das laufende Jahr.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen enthalten erhaltene Anzahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 82 (Vj. TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 202 (Vj. TEUR 134), Verbindlichkeiten aus Liquiditätsüberlassung in Höhe von TEUR 1.884 (Vj. TEUR 1.889) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 81 (Vj. TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 0).

Fig. 5 UMSATZERLÖSE			
	2008	2007	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Dienstleistungen	48.886	44.304	4.582
Handelsware	3.085	8.568	-5.483
Software	11.169	6.373	4.796
Lizenzgebühren	11.193	8.197	2.996
Provisionen	1.244	3.741	-2.497
	75.577	71.183	4.394

Fig. 6 PERSONALAUFWAND IN TEUR		
	31.12.2008	31.12.2007*)
	TEUR	TEUR
Gehälter	30.001	27.781
Soziale Abgaben	5.331	4.981
	35.332	32.762

*) Abweichend zum Vorjahr wurden Beträge für Personalmaßnahmen aus den sozialen Abgaben für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 409 umgegliedert und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse siehe Fig. 5

Dabei wurden 90% der Umsätze im Inland, 7% im EU-Ausland und 3% in den übrigen Ländern erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich u. a. um Erträge aus weiterberechneten Gehaltskosten, Versicherungserstattungen, Mieteinnahmen aus der Untervermietung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 63 (Vj. TEUR 784).

3. Personalaufwand siehe Fig. 6

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 17% auf TEUR 15.753 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 13.459) gestiegen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Raumkosten, Kfz-Kosten, Reisekosten, Provisionszahlungen und Marketingkosten.

5. Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanz- und Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen: Fig. 7

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe **Fig. 8**

Die Steuern Vorjahre beinhalten im Wesentlichen im laufenden Geschäftsjahr die Ergebnisse aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2002 bis 2007. Nachzahlungsbeträge für die Jahre 2002 bis 2005 entstanden für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von TEUR 441 und Gewerbesteuer TEUR 350, Erstattungsbeträge für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von TEUR 11 und Gewerbesteuer von TEUR 8 für die Jahre 2006 und 2007.

Fig. 7 FINANZ- UND ZINSERGEBNIS IN TEUR

Erträge aus Beteiligungen	2008 TEUR	2007 TEUR
Dividende Cenit (Schweiz) AG	1.993	993
	1.993	993

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:	2008 TEUR	2007 TEUR
Bankzinsen	303	295
Dividenden aus Wertpapierleihe	0	724
Kursgewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	253	309
Gewinne aus Steuermoratorium	37	22
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	49
	593	1.399

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:	2008 TEUR	2007 TEUR
Kompensationszahlung für Wertpapierleihe	0	724
Wertpapier-Leihegebühr	0	22
Sonstiger Zinsaufwand	0	45
Zinsaufwand verbundene Unternehmen	55	34
Avalprovision	7	7
Nachzahlungszinsen aus Betriebsprüfung für die Jahre 2002 - 2007	113	0
	175	832

7. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten periodenfremde Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 41, die aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2002 bis 2007 resultieren.

Fig. 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG IN TEUR		
Steueraufwand	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufender Körperschaftsteueraufwand	401	1.247
Laufender Solidaritätszuschlagaufwand	22	68
Laufender Gewerbesteueraufwand	474	1.089
Steuern Vorjahre	777	8
	1.674	2.412

Fig. 9 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG IN EUR	
	EUR
Bilanzgewinn	2.992.996,33
Einstellung in die Rücklagen	
a) Gesetzliche Rücklagen	0,00
b) Andere Gewinnrücklagen	2.900.000,00
Ergebnisvortrag	92.996,33

Fig. 10 PRÜFUNGS- UND BERATUNGSGEBÜHREN DES ABSCHLUSSPRÜFERS		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Honorar für Jahres- und Konzernabschlussprüfung	94,5	87,0
Honorar für Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,0	0,0
Honorar für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Honorar für Sonstige Leistungen	5,0	5,0
Gesamt	99,5	92,0

8. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung folgende Bilanzgewinnverwendung vor: siehe [Fig. 9](#)

9. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers siehe [Fig. 10](#)

D. Sonstige Angaben

1. Personal

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 618 (Vj. 556) Angestellte beschäftigt, davon 60 (Vj. 43) Auszubildende.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen **Verpflichtungen** aus **Miet- und Leasingverträgen** in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vj. 8,8 Mio. EUR).

3. Organe der Gesellschaft

Zu **Vorständen** sind bestellt:

- Dipl.-Wirt.-Ing. Christian Pusch, Waldachtal, Sprecher des Vorstands der CENIT AG, Aufgabenbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Marketing, Investor Relations
- Dipl.-Ing. Kurt Bengel, Waiblingen, Aufgabenbereich: Operatives Geschäft

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Falk Engelmann (selbstständiger Unternehmensberater), Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender, ausgeschieden zum 30.05.2008
- Dr. rer. pol. Dirk Lippold (Geschäftsführer der Capgemini Deutschland GmbH, Berlin), Berlin, ausgeschieden zum 30.05.2008
- Dipl.-Ing. Andreas Schmidt (selbstständiger Unternehmensberater), Ahrensburg, Vorsitzender, seit 30.05.2008
- Dipl.-Kfm. Hubert Leypoldt (selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsbeistand), Dettingen/Erms, stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Andreas Karrer, Leinfelden-Echterdingen, Vertreter der Arbeitnehmer, seit 30.05.2008

Die Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratspositionen.

Fig. 11 FÜR DAS BERICHTSJAHR BETRUGEN DIE BEZÜGE DER VORSTÄNDE IN TEUR		
Zuschreibungen auf Finanzanlagen:	2008 TEUR	2007 TEUR
Christian Pusch		
Erfolgsunabhängiger Bezug	234	216
Erfolgsabhängiger Bezug	25	114
Bezug mit langfristiger Anreizwirkung	0	23
Kurt Bengel		
Erfolgsunabhängiger Bezug	192	167
Erfolgsabhängiger Bezug	26	98
Bezug mit langfristiger Anreizwirkung	0	14
Andreas Schmidt (ehemaliger Vorstand bis 31. Juli 2007)		
Erfolgsunabhängiger Bezug	0	128
Erfolgsabhängiger Bezug	0	80
Kurt Bengel		
Erfolgsunabhängiger Bezug	0	32
Erfolgsabhängiger Bezug	0	4
Gesamt	477	876

Für das Berichtsjahr betrug die Bezüge der Vorstände: **Fig. 11**

Aus dem Aktienoptionsprogramm bestand für Herrn Christian Pusch unverändert eine Zusage von 24.000 Aktienoptionen. Für Herrn Kurt Bengel bestand unverändert eine Zusage von 15.000 Aktienoptionen. Als Aufwand entstanden im Berichtsjahr TEUR 0 (Vj. TEUR 37).

Für den Vorstand Herrn Kurt Bengel besteht ein zusätzlicher Anspruch auf Abfindung nach Beendigung der Tätigkeit in Höhe von 50% der letzten Jahresfestvergütung, sofern die Bestellung zum Vorstand nicht über das Jahr 2011 hinaus verlängert wird.

In den Anstellungsverträgen von Herrn Pusch und Herrn Bengel sind Entschädigungszahlungen nach § 74 HGB für die Dauer eines einjährigen Wettbewerbsverbots sowie Entgeltfortzahlung für sechs Monate zugunsten von Hinterbliebenen der Vorstände im Todesfall vereinbart.

Weitere Versorgungszusagen und Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden keine zugesagt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2008 nach § 14 der Satzung: **Fig. 12**

Für die Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats sowie für weitere leitende Angestellte bestand weiterhin im Jahr 2008 eine D & O Versicherung. Die Beiträge in Höhe von EUR 22.312 (Vj. EUR 22.312) wurden von der Gesellschaft übernommen.

Fig. 12 FÜR DAS BERICHTSJAHR BETRUGEN DIE BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS IN TEUR

	Erfolgsunabhängiger Bezug	Erfolgsabhängiger Bezug	Erfolgsunabhängiger Bezug	Erfolgsabhängiger Bezug
	2008 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2007 TEUR
Andreas Schmidt	17,5	0	-	-
Hubert Leypoldt	22,5	0	22,5	0
Andreas Karrer	8,75	0	-	-
Falk Engelmann	12,5	0	30,0	0
Dr. Dirk Lippold	6,25	0	15,0	0
Gesamt	67,5	0	68	0

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand keine Aktien. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 193.392 Aktien und damit 2,31% des Grundkapitals der Gesellschaft.

4. Veränderung auf Anteilseignerebene

Während des Geschäftsjahres 2006 ging eine Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG von der dit Deutscher Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH ein. Die letzte Mitteilung datiert vom 06. März 2006. In dieser Mitteilung teilte die Deutsche Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH folgendes mit:

„Sehr geehrter Herr Rau,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG am 02.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 6,02% beträgt (das entspricht 251.669 Stimmrechten in Publikumsfonds).

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Lind Dirk Martin“

Mit Schreiben vom 16. November 2006 teilte die UBS Fund Management (Switzerland) AG mit, dass der Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren

Wir teilen Ihnen mit, dass gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil unserer Publikumsfonds an Ihrem Unternehmen am 14.11.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und 5,07% beträgt. Ein gleich lautendes Schreiben senden wir heute an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Frankfurt a/M.

Mit freundlichen Grüßen

UBS Fund Management (Switzerland) AG

Thomas Zimmerli Urs Rohner“

Mit Schreiben vom 07. Dezember 2006 teilte die UBS AG mit, dass der Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren

Wir verweisen auf die Überschreitungsmeldung der UBS Fund Management (Switzerland) AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich und Basel, vom 16. November 2006. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus (ISIN DE0005407100) am 14. November 2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5.07% beträgt. Davon sind 5.07% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der UBS AG zuzurechnen. Diese Mitteilung haben wir heute ebenfalls an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Frankfurt/Main gesendet.

Freundliche Grüße,

UBS AG
Tobias Amiet René Frenn
Prokurist Prokurist“

Mit Schreiben vom 21.02.2007 teilte die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Gartenstraße 63, 72074 Tübingen, an der CENIT AG, Industriestraße 52-54, 70565 Stuttgart, am 20.02.2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und nunmehr 3,94% (330.000 Stimmrechte) beträgt. Hiervon sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.2 WpHG 2,99% von der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie 0,95% von der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt zuzurechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hepp, Stv. Geschäftsführer“

Während des Geschäftsjahres 2007 gingen mehrere Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG von der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH ein. Die letzte Mitteilung datiert vom 09. August 2007 und lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH an der CENIT AG Systemhaus, Industriestr. 52-54, 70565 Stuttgart am 09.08.2007 über alle unsere Sondervermögen hinweg die Schwelle von 10% unterschritten hat

und nun insgesamt, mit einer Aktienanzahl von Stück 836.412, 9,99% beträgt.

Mit freundlichen Grüßen

BWInvest
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH
Christian Steyer Tanja Ludorf“

Während des Geschäftsjahres 2008 ging eine Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG von der UNIVERSAL-INVESTMENT-GESELLSCHAFT mbH ein. Die letzte Mitteilung datiert vom 02. April 2008 und lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus, Industriestrasse 52 - 54, 70565 Stuttgart, Deutschland (ISIN: DE0005407100) am 02.04.2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92% (244.341 Stimmrechte) beträgt. Wir halten 0,51% (42.415 Stimmrechte) direkt und nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (Spezialfonds), werden uns 2,41% (201.926 Stimmrechte) zugerechnet.

Ein gleich lautendes Schreiben haben wir der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

UNIVERSAL-INVESTMENT-GESELLSCHAFT MBH
Dr. Jäger Tamme“

Mit Schreiben vom 07. Oktober 2008 teilte die Axxion S.A. mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CENIT AG Systemhaus (ISIN:DE0005407100) am 2. Oktober 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,05% beträgt.

Bestand Axxion S.A. 255.356 Stücke
Gesamtumlauf: 8.367.750 Stücke

Mit freundlichen Grüßen

Axxion S.A.

Sinan Narin“

Mit Schreiben vom 13. November 2008 teilte die Highclere International Investors Limited, London, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil 5% überschritten hat. Die Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG lautet wie folgt:

„Dear Sir/Madam,

Highclere International Investors Limited of 2, Manchester Square, London, UK, herewith gives the following notice:

Notification pursuant to Sec. 21(1), 22 WpHG

Highclere International Investors Smaller Companies Fund,

353 Bayberry Lane, Westport; CT 06880, USA

CENIT AG Systemhaus, Industriestrasse 52-54, D-70565, Stuttgart, Germany

We hereby give notice, pursuant to sec.21 para. 1 of the WpHG, that on 12 November, 2008 our

voting interest in CENIT AG Systemhaus exceeded the threshold of 5% and amounts to 5.09% (426,053 voting rights in relation to the total of 8,367,758) on this day.

Yours faithfully,

Fergus Gilmour
Chief Operating Officer“

“Dear Sir/Madam,

Highclere International Investors Limited off 2, Manchester Square, London, UK, herewith gives the following notice: Notification pursuant to Sec. 21(1), 22 WpHG

Highclere International Investors Limited, 2 Manchester Square, London, UK

CENIT AG Systemhaus, Industriestrasse 52-54, D-70565, Stuttgart, Germany,

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para.1 of the WpHG, that on 12 November, 2008 our voting interest in CENIT AG Systemhaus exceeded the threshold of 5% and amounts to 5.21% (436,268 voting rights in relation to the total of 8,367,758) on this day. All voting rights are attributable to us in accordance with sec. 22 para.1 Sent.1 No.6 of the WpHG. Voting rights are attributed to us by The Highclere International Investors Smaller Companies Fund and The Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund.

Yours faithfully,

Fergus Gilmour,Chief Operating Officer“

E. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft erstellt gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS).

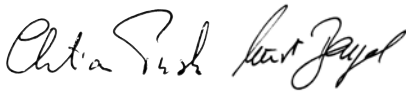
F. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben für 2008 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Stuttgart, 4. März 2009

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand



Christian Pusch Kurt Bengel
(Sprecher des Vorstands)

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 4. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Oesterle	Laing
<i>Wirtschaftsprüfer</i>	<i>Wirtschaftsprüfer</i>

BILANZEID IM JAHRESFINANZBERICHT (Aktiengesellschaft)

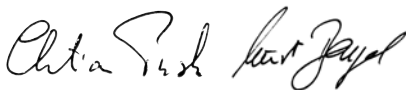
Hinsichtlich des Bilanzzeids gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 3 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB einigte sich der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) in seiner 114. Sitzung unter Berücksichtigung eingegangener Anmerkungen auf die folgende Formulierung für den AG Jahresabschluss:

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der AG Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im AG Jahresbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass im Falle einer Verpflichtung zur Erstellung eines Jahresfinanzberichts gem. § 37v Abs. 1 und 2 WpHG zusätzlich die Vorgaben der §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB (Einzelabschluss) zu beachten sind.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der AG Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im AG Jahresbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Der Vorstand



Christian Pusch Kurt Bengel

(Sprecher des Vorstands)

CORPORATE GOVERNANCE BEI DER CENIT AG SYSTEMHAUS

Allgemeine Ausführungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Grundsätze einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle haben bei der Beurteilung und Bewertung börsennotierter Unternehmen in der letzten Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Bundesministerin für Justiz hat im September 2001 mit Einsetzung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex unter dem Vorsitz von Dr. Gerhard Cromme dieses Thema aufgegriffen. Die Regierungskommission hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und seither angepasst. Der Kodex besitzt über die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (eingefügt durch das am 26.07.2002 in Kraft getretene Transparenz- und Publizitätsgesetz) eine gesetzliche Grundlage. Aufgrund von § 161 AktG sind alle börsennotierten Unternehmen verpflichtet, die Übereinstimmung mit den Sollbestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex offenzulegen und eventuelle Abweichungen von den Sollbestimmungen zu erläutern (comply or explain). Damit sollen insbesondere die Erwartungen internationaler Investoren erfüllt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENIT AG Systemhaus begrüßen die Vorlage des Deutschen Corporate Governance Kodex und haben beschlossen, das Regelwerk des Kodex im CENIT-Konzern weitgehend umzusetzen und einzuhalten. Damit dokumentiert die CENIT AG Systemhaus, dass verantwortungsvolle, wertorientierte Unternehmensführung und ihre Kontrolle im CENIT-Konzern oberste Priorität haben.

Regelungsstufen

Der Kodex umfasst drei Regelungsstufen:

- Gesetzliche Regelungen des geltenden Aktienrechts zu Unternehmensleitung und -überwachung börsennotierter Gesellschaften; sie sind für alle Aktiengesellschaften in Deutschland bindend und daher nicht Gegenstand der Entsprechenserklärung.
- Soll-Regelungen, die in Form von Empfehlungen national und international anerkannte Verhaltensstandards berücksichtigen; sie sind Gegenstand der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, d. h. die Unternehmen können grundsätzlich vom Kodex abweichen, sind aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen (comply or explain).
- Anregungen der Kodex-Kommission für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung, die mit Begriffen wie „sollte“ oder „kann“ formuliert sind und die im Falle einer Abweichung keiner Erklärung nach § 161 AktG bedürfen.

Regelungsbereiche

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regelt folgende Bereiche:

- Aktionäre und Hauptversammlung,
- Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat,

- Vorstand,
- Aufsichtsrat,
- Transparenz,
- Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft ist die CENIT AG Systemhaus sich bewusst, dass die Aktionäre das erforderliche Wachstumskapital zur Verfügung stellen und damit auch unternehmerisches Risiko mittragen. Weitgehende Transparenz, eine offene und zeitnahe Kommunikation mit den Anlegern, ein effizientes Risikomanagement, die Einhaltung der Börsenregeln und eine Unternehmensführung, die sich auf die Schaffung von Wertzuwachs fokussiert, sind deshalb bereits heute wesentliche Bestandteile der CENIT-Unternehmensphilosophie.

Die CENIT AG Systemhaus erfüllt bereits heute über die Börsenzulassung im Prime Standard des geregelten Marktes hohe Anforderungen bei der Berichterstattung. Damit wird die CENIT AG Systemhaus bereits zahlreichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht.

Entsprechungserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 06. Juni 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der CENIT AG Systemhaus erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Bisherige und künftige Abweichungen vom Kodex sind im folgenden dargestellt, wobei der entsprechende Text des Kodex kursiv wiedergegeben ist.

- Ziffer 2.3.1 Satz 3 des Kodex (Internet-Veröffentlichung von gesetzlich für die Hauptversammlung verlangten Berichten und Unterlagen)

Der Vorstand soll die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts leicht zugänglich auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.

Die CENIT AG Systemhaus entspricht dieser Empfehlung seit der Einladung zur 3. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 20.06.2001.

- Ziffer 2.3.3 Satz 3, erster Halbsatz des Kodex (Bestellung eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters)

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; [...].

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in der Vergangenheit nicht entsprochen. Die Bestellung eines weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters ist mit der Hauptversammlung 2003 erfolgt.

- Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung)

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in der Vergangenheit nicht entsprochen. Die für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft und Leitungsorgane der konsolidierten Mehrheits-Tochterunternehmen abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter (D&O-Versicherung) deckt keine vorsätzlichen, sondern nur fahrlässig begangene Pflichtverletzungen ab. Ein Selbstbehalt für Fälle fahrlässig begangener Pflichtverletzungen ist bis auf weiteres nicht vorgesehen.

- Ziffer 3.10 Satz 1 und 2 des Kodex (Bericht über die Corporate Governance des Unternehmens im jährlichen Geschäftsbericht)

Vorstand und Aufsichtsrat sollen jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten (Corporate Governance Bericht). Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden.

Die CENIT AG Systemhaus entspricht dieser Empfehlung seit 2003.

- Ziffer 4.2.3 Satz 1 und 12 des Kodex (Grundzüge des Vergütungssystems)

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst die monetären Vergütungsteile, die Versorgungszusagen, die sonstigen Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden. [...] Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.

Die CENIT AG Systemhaus sieht eine Kommentierung des Vergütungssystems auf den Internetseiten nicht vor. Das Vergütungssystem wird aber auf der jährlichen Hauptversammlung sowie im Geschäftsbericht kommentiert.

- Ziffer 5.3.1 Satz 1 des Kodex (Bildung von Ausschüssen)

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl

seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat bildet regelmäßig keine Ausschüsse, sondern eventuell nach den Erfordernissen der Sachverhalte.

- Ziffer 5.3.2 Satz 1, erster Halbsatz des Kodex (Bildung eines Prüfungsausschusses)

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, [...].

Der Aufsichtsrat bildet aufgrund der geringen Anzahl der Mitglieder keinen gesonderten Prüfungsausschuss.

- Ziffer 5.4.7 Satz 4 des Kodex (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in der Vergangenheit insoweit entsprochen, als die erste Satzung der Gesellschaft in § 14 Abs. 1 neben einer festen auch eine erfolgsabhängige Vergütung vorgesehen hat. Die Hauptversammlung der CENIT AG Systemhaus am 31.05.2000 hat § 14 Abs. 1 der Satzung geändert, die seitdem nur noch eine feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vorsieht. Eine Änderung dieser Satzungsregelung ist nicht vorgesehen.

- Ziffer 7.1.2 Satz 4, 2. Halbsatz des Kodex (Veröffentlichung der Zwischenberichte)

[...], die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtsraums, öffentlich zugänglich sein.

Die CENIT AG Systemhaus hat dieser Empfehlung in 2002 zwei Mal nicht entsprochen und entspricht dieser Empfehlung seit 2003.

Aufsichtsrat und Vorstand der CENIT AG Systemhaus
Stuttgart, im Dezember 2008

Andreas Schmidt *Vorsitzender des Aufsichtsrats*
Hubert Leyoldt *Mitglied des Aufsichtsrats*
Andreas Karrer *Mitglied des Aufsichtsrats*

Christian Pusch *Sprecher des Vorstands*
Kurt Bengel *Mitglied des Vorstands*